

IHK-JOURNAL

Ihr regionales Wirtschaftsmagazin

Ausgabe 11/12 2025

IHK Koblenz
Starke Wirtschaft.
Starke Region.

IHK-HOCHSCHULPREIS DER WIRTSCHAFT

Gründungsstipendien:
Gründen als Motor der Wirtschaft

Weiterbildung:
Schlüssel für Fachkräftesicherung

Mittelrheinbrücke:
Endlose Planungen
statt Fortschritt

PRÜFEN HEISST EINFLUSS NEHMEN
ENGAGIERT FÜR DIE FACHKRÄFTE VON MORGEN



LANDKREIS NEUWIED

Auf den Seiten 12, 31 und 37

LANDKREIS AHRWEILER

Auf der Seite 36

LANDKREIS MAYEN-KOBLENZ

Auf den Seiten 18, 31 und 37

LANDKREIS COCHEM-ZELL

Auf den Seiten 18, 19 und 37

LANDKREIS BIRKENFELD

Auf den Seiten 11, 13, 31 und 37

LANDKREIS ALTENKIRCHEN

Auf der Seite 36

WESTERWALDKREIS

Auf den Seiten 12, 31 und 37

STADT KOBLENZ

Auf der Seite 37

RHEIN-LAHN-KREIS

Auf den Seiten 33 und 37

RHEIN-HUNSÜCK-KREIS

Auf den Seiten 19, 33 und 37

LANDKREIS BAD KREUZNACH

Auf der Seite 36



ihkkoblenz

Das IHK-Journal wird den Mitgliedsunternehmen der
IHK Koblenz kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Sie möchten unser regionales Wirtschaftsmagazin
nicht mehr postalisch erhalten? Hier können Sie den
Bezug problemlos abbestellen:



Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Koblenz
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz
www.ihk.de/koblenz

Redaktion:

Kerstin Gehring (v.i.S.d.P.)
Telefon: 0261 106-150
Katja Nolles-Lorscheider | Telefon: 0261 106-133
redaktion@koblenz.ihk.de

Satz | Layout:

Daniel Klages-Saxler | Telefon: 0261 106-158
klages-saxler@koblenz.ihk.de

Druck und Verlag:

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag
Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn
Telefon: 05251 153-0 | www.bonifatius.de
ISSN 0936-4579 | Auflage: ~ 76.000 | (Q4/2025)

Adress- und Versand-Service: IHK Koblenz,
Telefon: 0261 106-0 | Das IHK-Journal ist das
offizielle Organ der Industrie- und Handelskam-
mer Koblenz und wird den beitragspflichtigen
IHK-zugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer
Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt gelie-
fert. Nachdruck des Inhalts nur mit ausdrückli-
cher Genehmigung, Quellenangabe und unter

Einsendung eines Belegexemplares an die Re-
daktion. Die mit Namen oder Initialen gezeichne-
ten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber
nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und
Handelskammer wieder. Dies gilt ebenso für den
Inhalt und die Gestaltung gewerblicher Anzeigen
und Beilagen. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte keine Gewähr. Dieses Journal wird
auf umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier
gedruckt. Der Bezug der IHK-Zeitschriften
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Titelfoto: Tino Balle

UNSERE THEMEN FÜR SIE

Editorial

Seite 4

Ehrenamt

Seite 5

Jubiläen

Seite 36 – 37

Veranstaltungskalender

Seite 38 – 39



UNTER- NEHMENSSERVICE

IDEEN UMSETZEN –
ZUKUNFT GESTALTEN
Industrienumfrage 2025

Seite 6 – 9

Gründungsstipendium: Gründen
als Motor der Wirtschaft

Seite 10 – 13

Gründungsreport
Rheinland-Pfalz 2024/25

Seite 14 – 15

Recht und Steuern

Seite 16

45 Jahre IHK-Lotsen

Seite 17

Meldungen

Seite 18 – 19



AUS- UND WEITERBILDUNG

FACHKRÄFTE SICHERN –
DIGITALISIERUNG NUTZEN
Landesbeste 2025

Seite 20 – 22

Fortbildung, die Türen öffnet: Von
der Ausbildung zur Filialleiterin

Seite 23

Azubi-Botschafter

Seite 24

Auslandsaufenthalte während
der Ausbildung

Seite 25

IHK-Fachkräftereport 2025

Seite 26

Meldungen

Seite 27



INTERESSEN- VERTRETUNG

INNOVATIONSKRAFT STÄRKEN:
THEORIE UND PRAXIS VERBINDEN
IHK-Hochschulpreis
der Wirtschaft

Seite 28 – 31

Plan B für die Energiewende:
Mehr Flexibilität, weniger Kosten

Seite 32

Endlose Planungen statt
Fortschritt: Wo bleibt die
Mittelrheinbrücke?

Seite 33

Wirtschaftsjunioren
im Dialog mit der Politik

Seite 33

Meldungen

Seite 35

Fotos: eakgrüngenerd – stock.adobe.com, Alexander Sell, Tino Baile

BERUFLICHE WEITERBILDUNG ALS SCHLÜSSEL

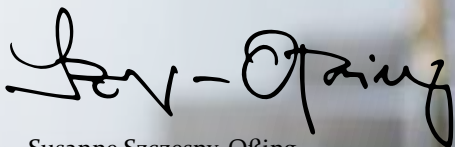
Der Fachkräftemangel ist keine abstrakte Bedrohung – er ist Realität. Bis 2035 fehlen in Rheinland-Pfalz jedes Jahr rund 50.000 qualifizierte Arbeitskräfte. Trotz dieser alarmierenden Zahl wird eine entscheidende positive Stellschraube regelmäßig unterschätzt: die berufliche Weiterbildung.

Dabei ist die Lage eindeutig. Wer den Arbeitsmarkt stabilisieren will, muss berufliche Qualifizierungswege stärker fördern und anerkennen. Neben Hochschulen und Universitäten sichern insbesondere höhere Berufsbildungsabschlüsse das Fundament unserer Wirtschaft. Dass diese Abschlüsse keine „zweite Wahl“ sind, zeigt der Deutsche Qualifikationsrahmen. Fachwirte und Meister werden auf Niveau 6 eingeordnet – gleichwertig mit dem Bachelor. Betriebswirte auf Niveau 7 – gleichwertig mit dem Master.

Trotzdem gilt die akademische Laufbahn – vom Bachelor über den Master bis zur Promotion – oft als Königsweg. Dabei existiert längst eine parallele Route von der Ausbildung über den Fachwirt, Meister oder Betriebswirt bis hin zu höchsten Qualifikationsstufen. Absolventen bilden das Rückgrat der Praxis, der Führung im Mittelstand, der Fachkompetenz in Industrie, Dienstleistung und Handwerk. Berufliche Weiterbildung ist damit weit mehr als ein persönlicher Karriereschritt, sie ist ein gesamtwirtschaftlicher Faktor. Jeder Euro für Qualifizierung zahlt sich dabei doppelt aus: für Unternehmen, die so Fachkräfte binden und entwickeln, und für die Gesellschaft, die auf eine starke Kompetenzbasis angewiesen ist.

Es ist daher Zeit, neu zu denken. Die Botschaft ist klar: Berufliche Weiterbildung ist ein Schlüssel für die Zukunft. Der Moment ist gekommen, dass sie gesamtgesellschaftlich endlich die Anerkennung erhält, die ihr per se zusteht.

✱ *Liebe Leserinnen und Leser, mit dieser Ausgabe halten Sie schon das letzte IHK-Journal des Jahres in den Händen. Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit – verbunden mit den besten Wünschen für ein wirtschaftlich stabileres, friedliches und gesundes Jahr 2026.*



Susanne Szczesny-Oßing,
Präsidentin der Industrie- und
Handelskammer Koblenz



Foto: Artur Lik

ENGAGIERT FÜR DIE FACHKRÄFTE VON MORGEN

Peter Leyendecker, Geschäftsführer der EnviroFALK GmbH, engagiert sich seit mehreren Jahren als Prüfer bei der IHK. Im Gespräch berichtet er, was ihn an dieser Aufgabe begeistert, wie er seine Mitarbeitenden bei ihrem Ehrenamt unterstützt – und warum das Engagement nicht nur der Gesellschaft, sondern auch dem eigenen Unternehmen zugutekommt.



Foto: EnviroFALK GmbH

Herr Leyendecker, was motiviert Sie persönlich, sich als Prüfer bei der IHK zu engagieren?

Junge Menschen auf ihrem Weg zu begleiten, ist für mich eine echte Herzensangelegenheit. Außerdem halte ich es für unsere gesellschaftliche Verantwortung, die Ausbildung junger Menschen zu fördern.

Warum ist es Ihnen wichtig, dass sich auch Ihre Mitarbeitenden ehrenamtlich als Prüfende engagieren?

Wir bilden selbst intensiv aus. Für uns ist es selbstverständlich, auch auf dieser Ebene Verantwortung zu übernehmen. Junge Menschen zu fördern und weiterzuentwickeln, ist nicht nur wichtig, sondern ein echtes Privileg. Das Ehrenamt ist bei uns fest verankert und Teil unserer Unternehmenskultur.

Was bringt das Prüferehrenamt dem Unternehmen selbst?

Unsere Mitarbeitenden bleiben fachlich am Puls der Zeit und erweitern ihr Netzwerk. Das stärkt auch unsere eigene Kompetenz und wirkt sich positiv auf die Ausbildung im eigenen Haus aus. Der Austausch mit anderen Fachleuten macht Freude und bringt neue Perspektiven; fachlich wie menschlich.

Was sagen Ihre Mitarbeitenden über ihre Erfahrungen im Prüferehrenamt?

Ich erlebe das Prüfereteam als sehr engagiert und offen. Viele erzählen begeistert – besonders von den Momenten, in denen sie junge Talente wachsen sehen. Diese Erfahrungen motivieren und sie wirken oft auch in den Arbeitsalltag zurück.

Wie können Unternehmen das Prüferehrenamt ihrer Mitarbeitenden am besten fördern – und warum lohnt sich das?

Indem sie Freiräume schaffen und das Engagement wertschätzen. Es lohnt sich doppelt: für die Gesellschaft und für die persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden. Praxisnahe Prüfungen sichern die Qualität der Ausbildung. Das ist ein starkes Fundament für die Fachkräfte von morgen.

Mit Erfahrung und Herzblut sichert das Team der EnviroFALK GmbH gemeinsam die Qualität der beruflichen Bildung.

IHK Koblenz
Sachverständigenrat
Sachverständigenrat

Wer den Stift hält,
übernimmt
Verantwortung.

Prüfen heißt
Einfluss nehmen.

Ehrenamt ist Ehrensache

www.ihk.de/koblenz/pruefer



Ob klassische Gründung oder Startup – entscheidend ist, dass Ideen wachsen können. Mit Mut, Innovationsgeist, Risikokapital und dem richtigen Netzwerk gelingt der Schritt in die Selbstständigkeit. Dabei unterstützen wir als IHK mit Beratung und praxisnaher Begleitung.

Alexander Vatovac,
Geschäftsführer Unternehmensservice,
IHK Koblenz

IDEEN UMSETZEN –
ZUKUNFT GESTALTEN
Industrienumfrage 2025 Seite 6 – 9



Gründungsstipendium: Gründen als
Motor der Wirtschaft Seite 10 – 13

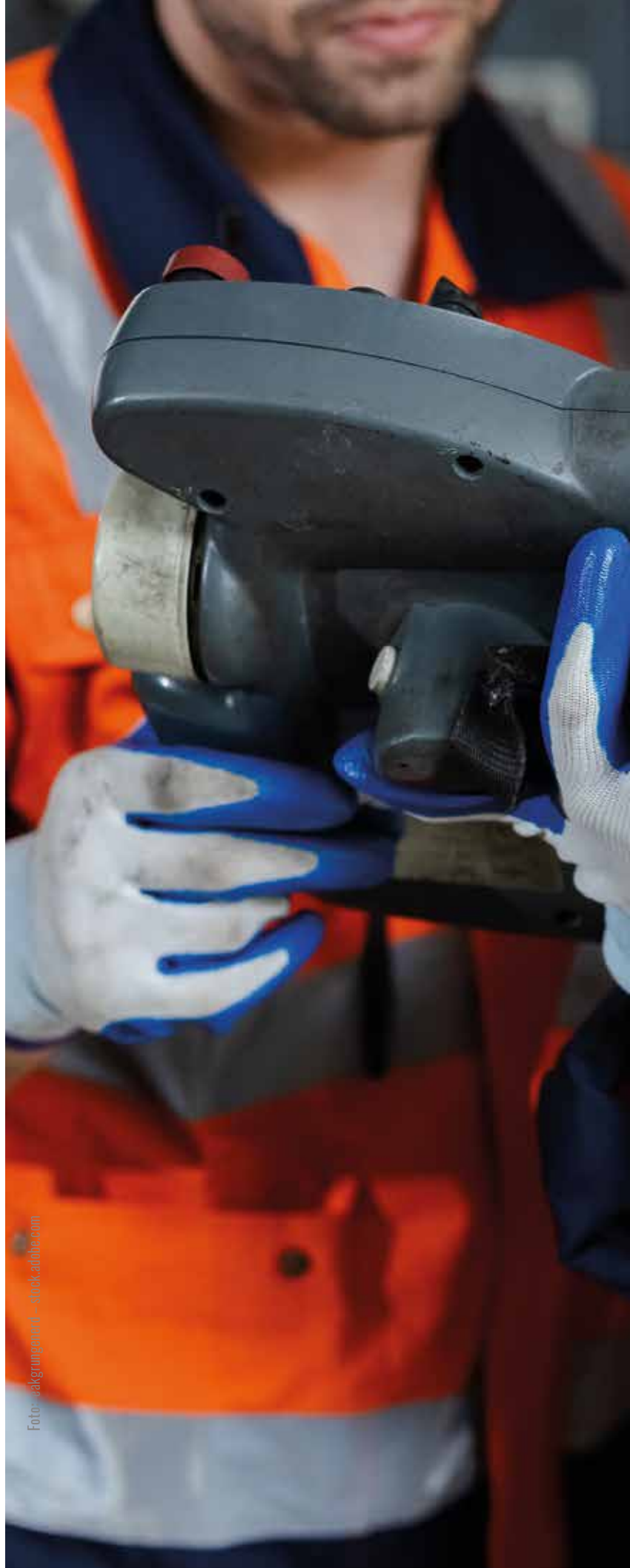
Gründungsreport Rheinland-Pfalz
2024/25 Seite 14 – 15

Recht und Steuern: Gesetzesänderungen
zum Jahreswechsel Seite 16

45 Jahre IHK-Lotsen: Erfahrungen, die
Unternehmen weiterbringen Seite 17



Meldungen Seite 18 – 19





IDEEN UMSETZEN – ZUKUNFT GESTALTEN

Immer mehr Menschen in Rheinland-Pfalz wagen den Schritt in die Selbstständigkeit – und das trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten. Sie bringen Innovationen in die Regionen und schaffen Arbeitsplätze. Ob **Gründungsstipendium** oder individuelle **Beratung**: Auf dem Weg von der Idee zum erfolgreichen Unternehmen begleitet die IHK Koblenz Startups und Gründende. Die **Industrieumfrage 2025** zeigt: Rheinland-Pfalz muss im internationalen Wettbewerb aufholen, um Innovation und Wachstum zu sichern. >>

RHEINLAND-PFALZ DROHT IM INTERNATIONALEN STANDORTWETTBEWERB DEN ANSCHLUSS ZU VERLIEREN

Industrieunternehmen und innovative Betriebe bewerten das Land im Durchschnitt nur mit der Note 3,4 – ein Ergebnis, das zwar leicht über dem bundesweiten Mittelwert von 3,7 liegt, aber dennoch Anlass zur Sorge bereitet. Viele Unternehmen sehen ihre Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich zunehmend unter Druck.



Foto: eakgruenerd – stock.adobe.com

Ein gutes Drittel der Betriebe stuft den Standort schlechter als die Konkurrenz ein, mehr als ein Fünftel sogar deutlich schlechter. Lediglich 13 % erkennen Vorteile. „Die Einschätzungen zeigen klar, dass Rheinland-Pfalz im globalen Wettbewerb Boden verliert“, warnt Arne Rössel, Hauptge-

schäftsführer der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz. Auch die wirtschaftliche Stimmung fällt verhalten aus. Sowohl die aktuelle Lage als auch die mittel- bis langfristigen Geschäftserwartungen erhalten nur die Note „schwach befriedigend“. Beim Thema Innovation zeigt sich ein ähnliches Bild:

Lediglich 1,4 % der befragten Unternehmen sehen sich in der Lage, ihr Potenzial „sehr gut“ auszuschöpfen, weitere 15,2 % immerhin „gut“. Im Durchschnitt ergibt sich die Note 3,3. Die industriepolitische Arbeit der Landesregierung wird mit 3,6 („voll ausreichend“) sogar noch kritischer bewertet.

Die Gründe für diese Einschätzungen sind klar benannt: überbordende Bürokratie, hohe Arbeitskosten, belastende Steuern, steigende Energiepreise und eine als unbeständig empfundene Wirtschaftspolitik. „Rheinland-Pfalz hat starke Unternehmen und kluge Köpfe – aber sie brauchen bessere Rahmenbedingungen, um ihr Potenzial auszuerschöpfen“, betont Stephan Baumann, Referent für Innovations- und Technologieberatung der IHK Koblenz. „Weniger Bürokratie und verlässliche Wirtschaftspolitik sind die Schlüssel, damit Innovation und Industrie hier eine Zukunft haben.“

REFORMEN NOTIG

Ohne tiefgreifende Reformen droht der Industrie- und Innovationsstandort Rheinland-Pfalz weiter an Substanz zu verlieren – mit gravierenden Folgen für Wertschöpfung, Beschäftigung und Wohlstand.

Die vier rheinland-pfälzischen IHKs stützen ihre Einschätzung auf eine Befragung von 223 Unternehmen, überwiegend aus dem verarbeitenden Gewerbe. Die Ergebnisse sind ein deutliches Signal: Rheinland-Pfalz steht im Wettbewerb besser da als der Bundesschnitt, doch die Messlatte liegt nicht in Berlin, sondern in Shanghai, Chicago oder Warschau.

Die komplette Studie finden Sie hier:



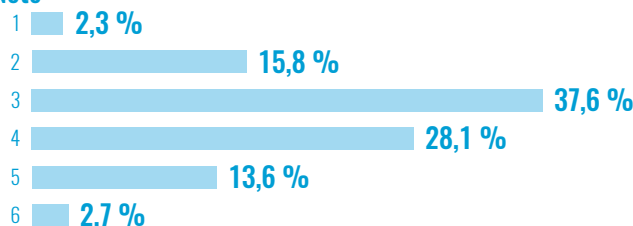
Stephan Baumann
0261 106-233
baumann@koblenz.ihk.de

SCHWACHE BEWERTUNG DES INDUSTRIE- UND INNOVATIONSSTANDORTS

BEURTEILUNG DER ATTRAKTIVITÄT VON RHEINLAND-PFALZ ALS INDUSTRIE- UND INNOVATIONSSTANDORT

Anteil in Prozent, Schulnotenskala von 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

Note



STRATEGIEN ZUR STÄRKUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

TOP 5-Nennungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit (Mehrfachnennungen möglich)



DIE INDUSTRIE IM LAND FORDERT DAHER EINEN KLAREN KURSWECHSEL UND BENENNT VIER ZENTRALE HANDLUNGSFELDER:

1. Bürokratieabbau und Deregulierung, damit Unternehmen schneller und flexibler agieren können.
2. Entlastung bei Arbeitskosten, Steuern und Abgaben, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zurückzugewinnen.
3. Senkung der Energiepreise, damit industrielle Wertschöpfung im Land bleibt und Innovation nicht ins Ausland abwandert.
4. Planungssichere und konsistente Wirtschaftspolitik, die Investitionen ermöglicht statt hemmt.

Gelingt es nicht, diese Stellschrauben konsequent zu drehen, wird Rheinland-Pfalz vom Mitbewerber zum Nachzügler. Noch besteht die Chance gegenzusteuern, doch das Zeitfenster dafür schließt sich schnell.

i



GRÜNDEN ALS MOTOR DER WIRTSCHAFT

Autor: Lothar Schmitz



Mit dem Programm „Start.in.RLP“ unterstützt Rheinland-Pfalz Menschen mit Gründungsvorhaben. Die IHK Koblenz ist Netzwerkpartnerin. Zurzeit begleitet sie fünf Gründungsstipendiatinnen und -stipendiaten bei ihrer beginnenden Selbstständigkeit.



Existenzgründungen gelten als Motor der Wirtschaft. „Ohne Gründungen verschlechtert sich die Angebotsvielfalt“, heißt es etwa im „KfW-Gründungsmonitor 2025“ der KfW Bankengruppe, sie „halten den Mittelstand am Laufen“, führen zu effizientem Wirtschaften, schaffen Arbeitsplätze und „verbreiten Innovationen.“ Deshalb fördert das Land Rheinland-Pfalz Menschen mit Gründungsabsicht, zum Beispiel mit dem Gründungsstipendium „Start.in.RLP“. Handelt es sich um Gründungsvorhaben im Segment der gewerblichen Wirtschaft, dann stehen die vier rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern den Gründungsstipendiatinnen und -stipendiaten zur Seite. Die IHK Koblenz begleitet derzeit fünf Nachwuchsunternehmerinnen und -unternehmer, die wir hier vorstellen. Außerdem: ein Interview mit Christina Schwardt, Regionalgeschäftsführerin der IHK Koblenz für den Landkreis Birkenfeld.

CAFÉ MAJE, IDAR-OBERSTEIN

Von dem Objekt in bester Zentrumslage von Oberstein waren Luisa Bernard und Michael Winter sofort begeistert. „Ein

Sechser im Lotto“, sagt Winter. Der gebürtige Idar-Obersteiner kehrte vor einem Jahr in seine Heimat zurück, um dort mit seiner Freundin Luisa Bernard ein Café zu gründen. Beide wollten sich selbstständig machen, und beide fanden, dass Oberstein ein modernes Café mit hochwertigem Kaffee und veganem Speisenangebot vertragen könne. Im Herbst 2024 wurden sie auf ein Angebot der Wirtschaftsförderung aufmerksam: Der Eigentümer des ehemaligen Konsumgut-Ladens, 2019 kernsaniert, wollte das Ladenlokal vermieten und war offen für ein gastronomisches Angebot. Und so wurden der 30-jährige Umwelt- und Betriebswirt und seine 26-jährige Freundin, die Culinary Management studiert und schon in Saarbrücken Café-Erfahrung gesammelt hat, zu Gründenden.

Mit einem Kredit ihrer Hausbank und dem Gründungsstipendium „Start.in.RLP“ gingen sie ans Werk und eröffneten im Frühjahr 2025 das Café maje. Im Fokus: Frühstück. In allerlei auch ungewöhnlichen Variationen, den ganzen Tag lang, von 9 – 17 Uhr. „Hier haben wir echt eine Lücke geschlossen“, sagt Bernard. Ihre Gäste sind junge

Mütter mit Kindern und Studierende, Menschen, die in der Stadt arbeiten und sich in ihrer Pause stärken wollen, ältere Leute, Touristen.

„Unser Angebot kommt offenbar an, unsere Umsatzplanung fürs erste Halbjahr wurde übertroffen“, erzählt Winter. Ab diesem Herbst wollen sie mittags auch Suppen anbieten, zudem denken sie darüber nach, auch abends zu öffnen, etwa für Veranstaltungen. Während Winter noch eine halbe Stelle am Umwelt-Campus in Birkenfeld hat, konzentriert sich Bernard ganz aufs Geschäft. Schon jetzt besteht ihr Team aus einer Teilzeit-Angestellten, einer Werkstudentin und zehn Minijob-benden. „Es ist toll, dass wir so einen guten Start hinlegen konnten“, sagt Winter. Das habe auch mit dem guten Coaching durch die IHK zu tun. „Die Entwicklung immer wieder mit jemandem durchzusprechen, hilft enorm.“

COPETEC UG, NEUSTADT

Auch in Neustadt an der Wied hat sich ein Gründungsduo zusammengefunden: Die beiden MBA-Absolventen Jan Anhäuser (Sportmanagement) und Manuel Minnich



Fotos: maje



Gründerduo mit Leidenschaft für Genuss: Michael Winter und Luisa Bernard eröffneten das Café maje – ihr gemeinsamer Schritt in die Selbstständigkeit.

GRÜNDUNGSTIPENDIUM RHEINLAND-PFALZ

i

Mit dem Förderprogramm „Start.in.RLP“ will die Landesregierung Gründenden ermöglichen, ihr Vorhaben zu konkretisieren und sie dabei unterstützen, ihre Geschäftsidee in einem innovativen Technologiebereich oder in Bezug auf neue Dienstleistungen, Geschäftsmodelle sowie in der Produktion weiterzuentwickeln und zum Erfolg zu bringen. Die Förderung besteht aus einem Zuschuss an die einzelnen Stipendiaten, der nicht zurückgezahlt werden muss. Der maximale Zuschuss beträgt 1.000 Euro pro Gründendem pro Monat für längstens ein Jahr. Begleitet wird das Programm von einem kostenlosen Coaching durch einen akkreditierten Netzwerkpartner. Einer davon ist die IHK Koblenz mit ihren Regionalgeschäftsstellen. Diese helfen auch bei der ersten Orientierung zum Antrag und prüfen die Förderfähigkeit. Darüber hinaus erhalten die Gründenden die Gelegenheit, sich in Gründungsnetzwerken auszutauschen, werden durch diese eng begleitet und erhalten Workshops zu gründungsrelevanten Spezialthemen von national etablierten Gründern.

Weitere Informationen auf
gruenden.rlp.de/startinrlp
 oder unserer Webseite:

Start.in.RLP
 GRÜNDUNGSTIPENDIUM



(Betriebliches Gesundheitsmanagement) riefen dort 2024 ihr Unternehmen COPETEC ins Leben, um Gesundheit unabhängig von Zeit und Ort für jeden zugänglich zu machen. Ihr Kernprodukt: Präventionskurse nach Paragraf 20 SGB V. Mit einer Besonderheit: Es handelt sich um Online-Kurse. Dazu entwickelten die beiden vom Land Rheinland-Pfalz geförderten Gründer digitale Kurse und ein dazugehöriges Kursportal. In Videos werden sämtliche Übungen erklärt und aus mehreren Kameraperspektiven gezeigt, so dass man die Übung zu Hause oder im Büro fehlerfrei absolvieren kann. Dazu gibt es To-do-Listen, Aktivitätspläne und Infoblätter mit Gesundheitswissen. Die Kurse sind offiziell zertifiziert. Ein Kurs mit acht aufeinander aufbauenden Trainingseinheiten kostet 99 Euro. Die gesetzlichen Krankenkassen erstatten diesen Betrag nach vollständigem Abschluss des Kurses bis zu 100 Prozent. Zweiter Geschäftszweig sind Online-Kurse nach Paragraf 20 SGB V, die Firmen im Rahmen ihres Betrieblichen Gesundheitsmanagements anbieten können. „Wir haben dazu unter anderem einen Digitalkurs ‚RückenFit digital‘ entwickelt, für den wir derzeit einige Unternehmenskunden suchen, die Interesse daran haben, unser digitales Kursportal in einer Pilotphase zu testen“, erzählt Minnich. Begleitet werden er und sein Mitgründer von Kristina Kutting, Regionalgeschäftsführerin der IHK Koblenz im Landkreis Neuwied.

SONOVIA, MONTABAUER

Der jüngste derzeit von der IHK Koblenz im Rahmen des

Gründungsstipendiums begleitete Nachwuchsunternehmer hat dieses Jahr Abitur gemacht; in Montabaur, am Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz. Musik ist Roman Althofs Leidenschaft: Er spielt Posaune und Gitarre und ist Mitglied des Jugendjazzorchesters Rheinland-Pfalz. Nun, mit 19, ist er dabei, auch eine berufliche Leidenschaft daraus zu machen. Aus eigener Erfahrung weiß Althof: Wer heute mit seiner E-Gitarre irgendwo auftritt, muss einen Verstärker und weiteres Equipment im Gepäck haben – und braucht einen Stromanschluss. Bei elektronischer Übungssoftware störte Althof sich aber daran, dass ihm oft die nötigen Schnittstellen zu Handy, Laptop oder Interface fehlten. So kam er auf seine Geschäftsidee: Althof ersann eine technische Gesamtlösung aus akkubetriebenem Sender an der E-Gitarre und kleinem Empfänger mit mehreren Ausgängen. Der Empfänger ist mit Handy oder PC verbunden, über die sich alle Sounds auswählen lassen. Die Übertragung erfolgt kabellos über einen Funk-Chip. „Schließt man den Empfänger an eine Box an, kann man die E-Gitarre ohne Kabel und Verstärker einsetzen“, erklärt der Gründer, „hat volle Flexibilität und trotzdem alle Funktionen – nur eben digital.“ Genauer will er nicht preisgeben, denn derzeit arbeitet er mit einem Patentanwalt daran, seine Erfindung schützen zu lassen, da dürfen keine Details nach außen dringen. Soeben hat er an der WHU in Vallendar ein Studium „International Business Management“ begonnen. Parallel will er mit seiner Gründung vorankommen. ○

NR



Fotos: Manuel Minnich

Die Gründer von COPETEC wollen Gesundheit ortsunabhängig mit digitalen Kursen und flexiblen Trainingsangeboten zugänglich machen.

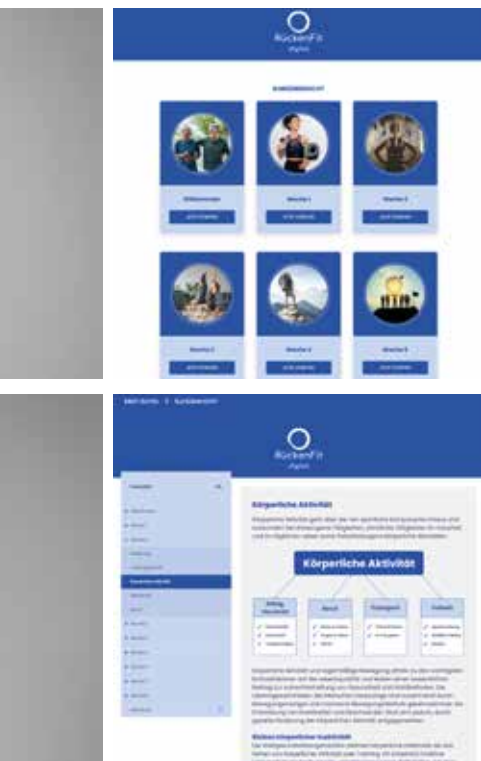
WW



Sonja Kern
0261 106-209
kern@koblenz.ihk.de



Musik trifft Technik: Der 19-jährige Gründer Roman Althof entwickelt mit sonovia eine kabellose Verstärkerlösung für E-Gitarren.



Fotos: Nicole Bouillon Fotografie, privat

„Ein Coaching, das ankommt.“

BIR



Foto: Kai Myller

Drei Fragen an Christina Schwardt, Regionalgeschäftsführerin der IHK Koblenz für den Landkreis Birkenfeld

Frau Schwardt, Sie begleiten für die IHK-Regionalgeschäftsstelle im Landkreis Birkenfeld das Gründerduo Luisa Bernard und Michael Winter. Was ist Ihre Aufgabe?

Die beiden waren bei mir zur Gründungsberatung. Dabei habe ich sie auf das Förderprogramm aufmerksam gemacht und auch gleich überprüft, ob die Förderkriterien zutreffen. Anschließend habe ich ihren Businessplan geprüft und Tipps gegeben, an welchen Stellen sie noch nachbessern sollten.

Was war Ihr erster Eindruck von den beiden Gründenden?

Beide waren äußerst gut vorbereitet, weshalb ich mich auch schnell davon überzeugen konnte, dass ihr Gründungskonzept Hand und Fuß hat. Die Unterlagen waren toll aufbereitet. Mit ihrer Gründung füllen sie in Oberstein eine Lücke, das ist ein Gewinn für die Stadt. Deshalb habe ich die Landesförderung für beide befürwortet und sie bei der Antragstellung unterstützt.

Für die Dauer des Gründungsstipendiums, also ein Jahr lang, bleiben Sie sozusagen an der Seite der Gründenden. Worauf kommt es dabei an?

Gerade am Anfang einer Gründung lauern zahlreiche Fallstricke. Gründende müssen sich mit rechtlichen und steuerlichen Fragen befassen, mit Wareneinkauf, Vertrieb, Marketing und Controlling. Das ist wahnsinnig anspruchsvoll. Deshalb führen wir alle drei Monate ein Statusgespräch. Wir schauen dann gemeinsam, was und wie es läuft, und wo es eventuell hakt. Und vereinbaren „Hausaufgaben“ für das nächste Treffen, beispielsweise die Aufbereitung von Kennzahlen. Von Wareneinsatz bis Personal gehen wir dann alles gemeinsam durch. Ich gebe aber auch Tipps, wie sich die Gründerinnen und Gründer vernetzen können. Kurz gesagt: Ich begleite, berate und ermutige – genau das ist unsere Aufgabe als IHK, damit die Gründung nicht nur gelingt, sondern Bestand hat.



GRÜNDUNGSREPORT

RHEINLAND-PFALZ 2024/25

In Rheinland-Pfalz wird weiterhin gegründet: 2024 wagten mehr Menschen den Schritt in die Selbstständigkeit, als Betriebe aufgegeben wurden – und das bereits im sechsten Jahr in Folge; trotz hoher Kosten, Inflation und wirtschaftlicher Unsicherheit.

Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland 716.414 Gewerbeanmeldungen registriert, die Abmeldungen stiegen im dritten Jahr in Folge auf 619.067 (+2,7 %). Auch Rheinland-Pfalz folgt diesem Trend – mit zusätzlichen positiven regionalen Besonderheiten.

MEHR GRÜNDUNGEN ALS ABMELDUNGEN

In Rheinland-Pfalz meldeten 2024 insgesamt 34.508 Personen ein Gewerbe an, während 31.968 Betriebe abgemeldet wurden (+3,6 %). Damit wächst der Gewerbebestand bereits im sechsten Jahr in Folge weiter. Die steigenden Abmeldungen sind unter anderem auf das Auslaufen der Corona-Hilfen, hohe Betriebskosten, Inflation und die allgemein unsichere wirtschaftliche Lage zurückzuführen.

BRANCHEN IM WANDEL

Mit 5.006 Anmeldungen bleibt der Einzelhandel die größte Gründungsbranche, verzeichnet jedoch einen leichten Rückgang von rund 2 %. Besonders dynamisch entwickeln sich die Dienstleistungsbranchen: IT (+30 %) sowie Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau (+40 %) legen deutlich zu. Auch das verarbeitende Gewerbe wuchs leicht (+11 %), während Gastronomie und Bau stagnieren. Mit 65 Neugründungen ist die

Startup-Szene in Rheinland-Pfalz im bundesweiten Vergleich unterrepräsentiert (Rang 10). Da Startups auf urbane Netzwerke und Investoren angewiesen sind, gewinnt der Ausbau von Inkubator-Programmen, privaten Kapitalgebern und öffentlichen Förderprogrammen in der Wachstumsphase an Bedeutung.

GRÜNDERINNEN UND INTERNATIONALE IMPULSE

2025 verzeichnet Rheinland-Pfalz mit 10.501 weiblichen Gründungen die höchste Zahl seit 13 Jahren. Frauen stellen damit 33,4 % aller Gründenden und liegen leicht über dem Bundesdurchschnitt (32,8 %). Auch internationale Gründungen gewinnen an Gewicht: 11 % stammen von Nicht-EU-Bürgerinnen und -Bürgern, 8,3 % aus EU-Staaten. Viele migrantische Gründerinnen und Gründer nutzen ihre Netzwerke erfolgreich für Im- und Exportgeschäfte. Für Menschen mit unsicherem Aufenthaltsstatus oder Sprachbarrieren kann Selbstständigkeit zudem eine Brücke in den Arbeitsmarkt sein.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE – EINE WACHSENDE HERAUSFORDERUNG

Jährlich suchen rund 5 % der rheinland-pfälzischen KMU eine Nachfolge. Doch mehr als 40 % der über 65-jährigen



Unternehmerinnen und Unternehmer haben noch keine konkrete Lösung parat. Jeder fünfte Betrieb erwägt sogar eine Schließung. Gleichzeitig denkt rund ein Drittel der Neugründenden über eine Übernahme nach (28 %) – ein wichtiges Potenzial zur Sicherung bestehender Strukturen.

BERATUNG, HÜRDEN UND FINANZIERUNG

Die 31 Starterzentren von IHKs und Handwerkskammern bleiben zentrale Ansprechpartner für Gründerinnen und Gründer: 15.096 persönliche Beratungen und 7.771 Teilnehmende an Veranstaltungen unterstreichen ihre Bedeutung. Über 40 % aller Gründenden nutzen ein Starterzentrum – ein Wert, den auch eine aktuelle Befragung bestätigt. Trotz hoher Standortzufriedenheit (73 %, bei Gründerinnen sogar 80 %) sehen 68 % die Bürokratie als größte Hürde. Bei der Finanzierung greifen die meisten Gründenden zunächst auf Familie und Freunde zurück. Der Zugang zu Fremdkapital, vor allem bei kleineren Beträgen bis 50.000 Euro, bleibt ein wichtiges Zukunftsthema.

FAZIT

Rheinland-Pfalz zeigt 2024/25 ein lebendiges Gründungsge-schehen: Der Gewerbebestand wächst, Frauen und internationale Gründerinnen und Gründer setzen neue Impulse, und die Starterzentren erweisen sich als tragende Säulen. Gleichzeitig bleiben die Förderung von Start-ups, die Sicherung von Unternehmensnachfolgen und der erleichterte Zugang zu Kapital zentrale Aufgaben für die kommenden Jahre.



Sonja Kern
0261 106-209
kern@
koblenz.ihk.de



Den vollständigen
Gründungsreport RLP
2025 finden Sie auf
**www.ihk.de/
koblenz** unter
Eingabe der Nummer
4518090:



BUSINESS 2 GO – DIE BAUSTEINWERKSTATT FÜR IHREN ERFOLG

Praxisnah, kompakt, hilfreich: Mit der Veranstaltungsreihe Business 2 Go richtet sich die IHK Koblenz gezielt an Soloselbstständige und Kleinunternehmen. Die praxisnahen Online-Sessions bieten wertvolle Impulse für den Start und die Weiterentwicklung Ihres Unternehmens.

Nächste Online-Veranstaltung:

**„Der Gründungsscheck –
Was Sie vor dem Start wissen sollten“**

Datum: **4. Dezember 2025**

Uhrzeit: 16:00 – 17:00 Uhr

In diesem einstündigen Webinar beantworten Expertinnen aus den Bereichen Existenzgründung und Recht zentrale Fragen für Gründerinnen und Gründer:

- Was brauche ich zum Gründen?
- Welche Rechtsform passt zu meinem Vorhaben?
- Welche Versicherungen sind sinnvoll?

Weitere wichtige Aspekte für den erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit werden praxisnah erläutert – damit Sie von Anfang an sicher und gut vorbereitet durchstarten können.

Jetzt anmelden und den Gründungserfolg vorbereiten:



GRÜNDUNGSWOCHE 2025 IN KOBLENZ: „GRÜNDEN. JETZT.“



Vom **17. bis 21. November 2025** lädt die IHK Koblenz gemeinsam mit der Handwerkskammer Koblenz und dem TechnologieZentrum Koblenz zu einer abwechslungsreichen Aktionswoche rund um das Thema Gründung ein. Die Veranstaltung ist Teil der bundesweiten Gründungswoche Deutschland des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, die 2025 unter dem Motto „Gründen. Jetzt.“ steht.

Praxisnah informieren und vernetzen
Gründungsinteressierte, Existenzgründerinnen und -gründer sowie junge Unternehmen erwartet eine Vielzahl kostenfreier Angebote: Von Webinaren und digitalen Austauschformaten bis hin zu Workshops in Präsenz – alle Veranstaltungen zielen darauf ab, praxisnah über zentrale Fragen der beruflichen Selbstständigkeit zu informieren. Gleichzeitig bietet die Woche Gelegenheit, direkt mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Verwaltung und Beratung in Kontakt zu treten.

Beliebte Inhalte der Aktionswoche sind unter anderem:

- Kundengewinnung: Strategien und Praxistipps für erfolgreiche Akquise
- Gründen im Nebenerwerb: Chancen und Herausforderungen neben dem Hauptberuf

- Steuerliche Fragen: Unterstützung beim Ausfüllen des „Steuerlichen Erfassungsboogens“ direkt durch das Finanzamt Koblenz

Die Angebote sind darauf ausgelegt, Gründende in allen Phasen ihres Projektes zu begleiten – von der ersten Idee bis zur konkreten Umsetzung.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei, eine Anmeldung ist hier möglich:





GESETZESÄNDERUNGEN ZUM JAHRESWECHSEL: WAS UNTERNEHMEN JETZT WISSEN MÜSSEN

Zum Jahreswechsel 2025/2026 treten für Unternehmen zahlreiche Änderungen in Kraft. Zwar sind einige Vorhaben noch nicht endgültig beschlossen, doch die Vorbereitung sollte jetzt beginnen. Die Koalition plant steuerliche Investitionsanreize, gezielte Entlastungen wie die Gastronomie-USt oder neue Sozialregelungen wie die Aktivrente, aber auch Maßnahmen, die zu steigenden Lohnkosten führen werden. Gleichzeitig hat der Bundesgerichtshof (BGH) Unternehmer als Adressaten von Verbraucherschutzregeln in der Weiterbildung bestätigt (Fernunterrichtsschutzgesetz), was Haftungs- und Rückforderungsrisiken für digitale Lernangebote schafft.

AKTIVRENTE

Ab 1. Januar 2026 können Arbeitnehmende nach Erreichen der Regelaltersgrenze bis zu 2.000 € monatlich steuerfrei hinzuverdienen. Für Betriebe eröffnet das Chancen, erfahrene Fachkräfte länger zu binden. Nötig sind jedoch Anpassungen in Payroll, Tarif- und Betriebsvereinbarungen. Parallel plant die Politik, die betriebliche Altersversorgung digitaler und attraktiver zu gestalten.

MINDESTLOHN STEIGT

Der gesetzliche Mindestlohn steigt stufenweise – 2026 auf 13,90 €, 2027 auf 14,60 €. Besonders betroffen sind Minijobs, deren Verdienstgrenze dynamisch auf ca. 603 €/Monat steigt. Unternehmen sollten Kostenkalkulationen, Preismodelle und Personaleinsatz frühzeitig überarbeiten.

GASTRONOMIE-UMSATZSTEUER

Ab 2026 gilt für Speisen dauerhaft der ermäßigte Satz von 7 % (Getränke ausgenommen). Betriebe müssen Kassensysteme, Buchhaltung und Preisgestaltung anpassen. Profitieren können Gastronomie, Bäckereien mit Café-Betrieb und Caterer.

FERNUNTERRICHTS-SCHUTZGESETZ

Der BGH hat im Juni 2025 entschieden, dass auch Unternehmen durch das FernUSG geschützt sind. Online-Coaching- und Mentoring-Verträge ohne ZFU-Zulassung können nichtig sein. Das schafft Rückforderungsrisiken und Haftungspotenziale für digitale Lernangebote. Anbieter digitaler Lernangebote sollten ihre Verträge prüfen und Geschäftsmodelle absichern.

WEITERE THEMEN

Geplant sind steuerliche Investitionsanreize und Energieentlastungen. Details stehen noch aus, Unternehmen sollten Investitionsentscheidungen flexibel halten und Förderprogramme beobachten.

Der Jahreswechsel bringt Chancen und Pflichten zugleich – wer rechtzeitig plant, kann seine Wettbewerbsfähigkeit sichern und Veränderungen aktiv gestalten.



Stefanie Wingender
0261 106-246
wingender@
koblenz.ihk.de



Foto: misminimima – stock.adobe.com

45 JAHRE IHK-LOTSEN: ERFAHRUNGEN, DIE UNTERNEHMEN WEITERBRINGEN

Seit 1980 stehen die Lotsen der IHK Koblenz Gründenden sowie Unternehmerinnen und Unternehmern zur Seite. Inspiriert vom amerikanischen Vorbild „Business Incubation“ bringen erfahrene Unternehmerinnen, Unternehmer und Führungskräfte ihr Wissen ehrenamtlich ein – als Mentoren, Sparringspartner und Wegbereiter.



Jeder Lotseneinsatz ist individuell: Ob Businessplan, Vertrieb, Finanzierung, Restrukturierung oder Unternehmensnachfolge – die Lotsinnen und Lotsen begleiten ihre Klientinnen und Klienten meist in drei bis fünf Einheiten und passen ihre Beratung flexibel an die jeweiligen Bedürfnisse und Herausforderungen an.

BEEINDRUCKENDE ZAHLEN

Über die vergangenen Jahre haben rund 50 aktive Lotsinnen und Lotsen in jährlich rund 100 Einsätzen mehr als 4.500 Unternehmen beraten und damit entscheidend zur Stärkung des regionalen Mittelstands in unserem Kammergebiet beigetragen.

PERSÖNLICHKEITEN MACHEN DEN UNTERSCHIED

Jochen Kortmann beispielsweise, früher selbst erfolgreicher Unternehmer im Bereich der Steuerungstechnik, unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer bei der individuellen Übergabestrategie. Rainer Wolf, erfahrener langjähriger Geschäftsführer aus der Baustoffbranche, berät Unternehmen bei der Organisationsentwicklung. Tom Moog setzt als Markenstrategie und Designexperte auf klare Markenidentität, die Unternehmen unverwechselbar machen. Alle im großen Lotsen-Team bringen ihre Expertise aus unter-



Foto: Angelina Mion – IHK Koblenz

schiedlichen Branchen ein und tragen so mit vielfältigem Know-how zum Erfolg der betreuten Unternehmen bei. Die Zielgruppe reicht von Start-ups über etablierte Unternehmen in Umbruchphasen bis hin zu Betrieben, die eine Nachfolge planen. Doch das Herzstück bleibt das Ehrenamt: Die Lotsen investieren ihre Zeit, teilen ihr Wissen und

stärken so die regionale Wirtschaft aus Überzeugung.

Das 45-jährige Jubiläum im Dezember würdigt nicht nur über 13.500 Beratungen, sondern vor allem das Engagement der Menschen dahinter. Ehrenamt bei den IHK-Lotsen ist gelebte Wirtschaftsförderung – praxisnah, persönlich und nachhaltig.



Susanne Baltes
0261 106-281
baltes@koblenz.ihk.de



KURZ GEMELDET



Foto: Tobias Grosser – Hachmeister Beton

BETONWERK HACHMEISTER: REKORDSTÜTZEN AUS ANDERNACH

Das Betonwerk Heinrich Hachmeister, das seit rund 75 Jahren in Andernach niedergelassen ist, setzt derzeit einen bedeutenden technischen Entwicklungsschritt um. Für ein Großprojekt von Hitachi entstehen Betonstützen mit rund 142 Tonnen Gewicht – die bislang schwersten in Deutschland. Die logistische Meisterleistung gelingt in Zusammenarbeit mit Partnern wie Dyckerhoff, Peri, Mainka und Viktor Baumann. Mehrere Kräne waren nötig, um die Bauteile aus der Halle zu heben und mit einem SPMT (Self-Propelled Modular Transporter) zum Andernacher Hafen zu transportieren. Dort werden sie zwischengelagert, Ende November auf einen Schwimmponton verladen und über den Rhein nach Bad Honnef transportiert, wo dann bis Ende Dezember die endgültige Montage der Stützen erfolgt.



AUSGEZEICHNETE PERSONALPOLITIK IM WESTERWALD

Die Westerwald-Brauerei Hachenburg wurde als „Attraktiver Arbeitgeber Rheinland-Pfalz 2025“ ausgezeichnet. Das Unternehmen überzeugte durch eine innovative, mitarbeiterorientierte Personalpolitik, die auf Vertrauen, Weiterbildung und Nachhaltigkeit setzt. Mit modernen Arbeitsbedingungen und starker regionaler Verbundenheit zeigt die Brauerei, wie Fachkräftesicherung erfolgreich gelingen kann. Der Preis wird jährlich durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau ausgelobt und vergeben.



Foto: Alexander Sell

Auszeichnung als „Attraktiver Arbeitgeber Rheinland-Pfalz“ beim Mittelstandstag in Mainz: Jennifer Schöpf-Holweck, Hauptgeschäftsführerin der IHK Trier, Dunja Göbler, Leiterin Personalentwicklung, und Carmen Müller, Leiterin Qualitätskoordination (beide Westerwald-Brauerei), mit Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt



NEUER LEITER FÜR DIE IHK-REGIONALGESCHÄFTSSTELLE RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS UND COCHEM-ZELL

Seit dem 1. Oktober 2025 ist Frederik Hupperts Leiter der IHK-Regionalgeschäftsstelle Rhein-Hunsrück-Kreis und Cochem-Zell. Er bringt umfassende Erfahrung aus verschiedenen Stationen mit: Nach seiner Tätigkeit bei der Wirtschaftsförderung in Dorsten und anschließenden Stationen bei der IHK Köln sowie im nordrhein-westfälischen Umwelt- und Verkehrsministerium freut er sich auf die neuen Aufgaben. „Die regionale Wirtschaft im Rhein-Hunsrück-Kreis und im Kreis Cochem-Zell ist vielfältig und geprägt von innovativem Mittelstand und traditionsreichen Familienbetrieben. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Unternehmen und Partnern vor Ort die Rahmenbedingungen weiter zu stärken und die wirtschaftliche Entwicklung aktiv zu begleiten“, sagt Hupperts.



Foto: Katja Nolles-Lorscheider – IHK Koblenz

UNTERNEHMERINNENTAG 2025

Unter dem Motto „LAUTER, FRAUEN!“ lädt die IHK Koblenz am 18. November zum Unternehmerinnentag 2025 ins Hotel Heinz in Höhr-Grenzhausen ein. Nach einem Impulsvortrag von Ewa de Lubormirz können die Teilnehmerinnen zwei praxisnahe Workshops zu Themen wie Social Media, Branding-Fotografie sowie Stimme und Sprache besuchen. Während der gesamten Veranstaltung und beim anschließenden Get-together bieten sich zahlreiche Gelegenheiten zum Netzwerken. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist bis zum 7. November 2025 möglich.

Mehr Informationen unter:





Digitale Konzepte sind für Unternehmen nicht nur Alltag, sie sind ein Schlüssel, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Wer Digitalisierung sinnvoll einsetzt, stärkt seine Attraktivität und schafft Perspektiven für Mitarbeitende.

Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer
Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz

FACHKRÄFTE
SICHERN – DIGITALISIERUNG NUTZEN
Landesbeste 2025
in Mainz ausgezeichnet Seite 20 – 22

Fortbildung, die Türen öffnet:
Von der Ausbildung zur
Filialleiterin Seite 23

Azubi-Botschafter: Junge Menschen
für Ausbildung begeistern Seite 24

Auslandsaufenthalte während der
Ausbildung: Bereicherung für Azubis
und Betriebe Seite 25

Digitalisierung als Chance für
Fachkräftesicherung Seite 26

Meldungen Seite 27



FACHKRÄFTE SICHERN – DIGITALISIERUNG NUTZEN

Der **IHK-Fachkräftebericht 2025** zeigt: Digitale Angebote – von Online-Bewerbung über mobile Arbeitsmodelle bis zu Lernplattformen – steigern die Arbeitgeberattraktivität und binden Personal. Unternehmen können diese Chancen nutzen, indem sie gezielt digitale Lösungen einführen. Gleichzeitig ist es wichtig, die Fachkräfte von morgen zu stärken: **Auslandspraktika** während der Ausbildung und **Weiterbildungen** nach dem Berufsabschluss eröffnen zusätzliche Karrierewege. >>



LANDESBESTE 2025 IN MAINZ AUSGEZEICHNET



Glanzvoller Abend für die Besten ihres Jahrgangs: In der Alten Lokhalle Mainz wurden am 26. September 2025 die Jahrgangsbesten in der beruflichen Weiterbildung in Rheinland-Pfalz geehrt.



Sie sind die Fach- und Führungskräfte von morgen: Für ihre herausragenden Leistungen in der beruflichen Weiterbildung haben 17 Absolventinnen und Absolventen aus dem Bezirk der IHK Koblenz den Landesbestenpreis 2025 erhalten.

Foto: Alexander Sell

Rund 250 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Bildung waren der Einladung des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz gefolgt und feierten gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern sowie der Landwirtschaftskammer die herausragenden Leistungen der Absolventinnen und Absolventen. Insgesamt 72 Landesbeste erhielten ihre Auszeichnung, darunter 17 aus dem Bezirk der IHK Koblenz. Die historische Industriehalle bot die passende

Kulisse für eine Veranstaltung, die die besondere Wertschätzung spürbar machte. Der Landesbestenpreis wurde 2020 ins Leben gerufen. Ausgezeichnet werden die besten Meisterinnen und Meister sowie die erfolgreichsten Absolventinnen und Absolventen von Fortbildungsprüfungen in Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft. Diese Abschlüsse markieren einen wichtigen Meilenstein in der beruflichen Bildung: Sie stehen für Engagement und Fachwissen und eröffnen neue Perspektiven. Zudem sind sie ein wichtiger Schlüssel, um den Fachkräfte-

bedarf im Land zu sichern. Die Ehrung würdigt nicht nur persönliche Leistungen, sondern zeigt auch, wie attraktiv die duale Aus- und Fortbildung ist.

Ergänzend wurde auf die Förderprogramme des Landes hingewiesen – etwa den Aufstiegsbonus Rheinland-Pfalz, der erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen einer Meister- oder Fachwirtprüfung mit einer finanziellen Prämie unterstützt. So setzt das Land gezielte Impulse, um Weiterbildung zu fördern und Verantwortung in der Wirtschaft zu stärken. ○



Laura Baukelmann
0261 106-159
baukelmann@
koblenz.ihk.de



FORTBILDUNG, DIE TÜREN ÖFFNET: VON DER AUSBILDUNG ZUR FILIALLEITERIN

Mit 25 Jahren hat Annika Breivogel schon einiges erreicht – und sie hat noch viel vor. Nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel entschied sie sich für den nächsten Schritt: die Aufstiegsfortbildung zur Handelsfachwirtin. Eine Entscheidung, die ihre berufliche Laufbahn entscheidend geprägt hat. Heute führt sie als Filialleiterin bei Lidl ein Team.

„Ich bin ein praxisnaher Mensch“, sagt Annika Breivogel. Besonders schätzt sie, dass sie während der Fortbildung theoretisches Wissen erwerben und es unmittelbar im Arbeitsalltag anwenden konnte. Ihr Arbeitgeber unterstützte sie bei diesem Vorhaben – eine Entscheidung, die sich ausgezahlt hat. Seit rund einem Jahr trägt Breivogel Führungsverantwortung und erlebt täglich, wie hilfreich die vermittelten Inhalte in der Praxis sind. Besonders am Herzen liegt ihr, auch ihr Team zu fördern und zu motivieren. Weiterbildung ist für sie kein einmaliges Projekt, sondern eine fortlaufende Chance zur persönlichen und



Ann-Kathrin Rössler
0261 106-212
roessler@
koblenz.ihk.de



fachlichen Entwicklung. „Ich spreche mit meinen Teammitgliedern über Fortbildungsmöglichkeiten und möchte sie ermutigen, ihren Weg zu gehen.“ Rückblickend beschreibt die heutige Filialleiterin die Zeit der Aufstiegsfortbildung als intensiv, aber bereichernd. Sie habe nicht nur fachlich, sondern auch persönlich enorm profitiert. „Es macht extrem viel Spaß, den kompletten Weg zu gehen – von

der Theorie bis zur praktischen Umsetzung.“ Für die Zukunft hat Breivogel bereits neue Ziele vor Augen: Sie kann sich gut vorstellen, erneut eine Weiterbildung in Angriff zu nehmen und innerhalb des Unternehmens weiter aufzusteigen. Ihr Fazit ist eindeutig: Eine Aufstiegsfortbildung eröffnet Chancen – für die Karriere ebenso wie für die persönliche Weiterentwicklung. ○



„Es macht extrem viel Spaß, den kompletten Weg zu gehen – von der Theorie bis zur praktischen Umsetzung.“

Annika Breivogel, Filialleiterin Lidl



Fotos: Dieter Nagel, privat



JUNGE MENSCHEN FÜR DIE AUSBILDUNG BEGEISTERN

Berufsorientierung auf Augenhöhe – das ist das Ziel des IHK-Projekts „Azubi-Botschafter“. Denn wer könnte besser über Ausbildungsberufe, Karrierewege und den Arbeitsalltag informieren als junge Menschen, die selbst mitten in der Ausbildung stehen?

Um Schülerinnen und Schüler authentisch und praxisnah bei ihrer Berufsorientierung zu unterstützen, wurden im August und September insgesamt 25 neue Auszubildende aus verschiedenen Branchen zu IHK-Azubi-Botschaftern geschult. Sie engagieren sich freiwillig, um Jugendlichen bei der wichtigen Frage „Was kommt nach der Schule?“ wertvolle Einblicke und Orientierung zu geben.

Die dreitägige Schulung vermittelte neben organisatorischen Grundlagen vor allem kommunikative Kompetenzen. Bereits am ersten – digitalen – Schulungstag erhielten die angehenden Botschafterinnen und Botschafter ihre Präsentationsmaterialien sowie erste Impulse zur Vorbereitung eigener Vorträge. An den beiden darauffolgenden Präsenztagen in der IHK-Akademie Koblenz standen dann Rhetorik, Präsentationstechniken und der sichere Umgang mit Fragen im Mittelpunkt. Es wurde intensiv geübt und an den persönlichen Präsentationen gefeilt – mit großem Engagement und sichtbarem Erfolg. Erste Einsätze sind bereits erfolgt oder geplant, damit beginnt der praktische Teil dieser wichtigen Initiative. Das Projekt zeigt: Ausbildung braucht Gesichter. Die IHK-Azubi-Botschafter geben der dualen Ausbildung eine Stimme und sind dabei nahbar, ehrlich und motivierend.



Annica Pirrung
0261 106-526
pirrung@koblentz.ihk.de



Wir danken allen Teilnehmenden für ihren Einsatz und freuen uns über die Verstärkung im IHK-Azubi-Botschafter-Team!

Fotos: Kai Myller

Foto: IHK Koblenz

AUSLANDSAUFENTHALTE WÄHREND DER AUSBILDUNG: BEREICHERUNG FÜR AZUBIS UND BETRIEBE

Die IHK Koblenz organisiert jedes Jahr Gruppenreisen für Auszubildende, die ihre Ausbildung durch eine Auslandserfahrung erweitern möchten. Die Kreissparkasse Rhein-Hunsrück nimmt bereits seit 2016 an den Programmen teil. Im Herbst 2025 besuchten vier Azubis den Weiterbildungskurs „Kaufmann/-frau International“ in Irland, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und ökonomische Inhalte der Ausbildung zu vertiefen. Catrin Weyrich ist Ausbildungsbeauftragte der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück. Wir haben mit ihr gesprochen.

Was war Ihre Motivation, Ihren Auszubildenden den Auslandsaufenthalt zu ermöglichen?

Der Kurs ist eine perfekte Mischung aus Sprachförderung, kulturellen und wirtschaftspolitischen Themenbereichen sowie Unternehmenshospitationen. Mit drei Wochen Dauer ist er gut im Ausbildungsplan integrierbar. Die Auslandserfahrung fördert neben fachlichen Kompetenzen auch Selbstständigkeit, Problemlösungskompetenz und Flexibilität. Davon profitieren unsere Auszubildenden und wir als Ausbildungsbetrieb, da sie mit erweiterten Perspektiven und frischen Impulsen zurückkehren.

Was schätzen Sie an den Auslandsprogrammen der IHK Koblenz?

Die enge Begleitung der IHK vor und während des Aufenthalts. Auch danach werden unsere Auszubildenden betreut, und eine gemeinsame Abschlussveranstaltung rundet das Programm ab. Die bisherigen Teilnehmenden haben die Chance sehr geschätzt, die Identifikation mit unserer Kreissparkasse wurde dadurch gestärkt.

Wie tragen internationale Erfahrungen zur Qualität der Ausbildung bei?



Fotos: Eveline Witzke Fotostudio Eidens-Holl

Blick über den Tellerrand: Auszubildende sammeln Auslandserfahrungen in Dublin.

Ein Auslandsaufenthalt steigert die Attraktivität unserer Ausbildung, da die Nachwuchstalente Erfahrungen sammeln, die über den klassischen Ausbildungsrahmen hinausgehen. Während des Aufenthalts verbessern die Azubis ihr Business English und erwerben das AHK-Zertifikat „Kaufmann/-frau International“, das ihnen fachliche und persönliche Vorteile für die weitere Berufsausbildung bietet.



Anna Funke
0261 106-249
funke@koblenz.ihk.de



„Unsere Auszubildenden entwickeln während des Auslandsaufenthaltes interkulturelle Kompetenzen, lernen verschiedene Arbeitsweisen kennen und verbessern ihre Sprachkenntnisse.“

Catrin Weyrich



AUSLANDSPROGRAMME DER IHK KOBLENZ FÜR 2026



- **Auslandspraktikum in Dänemark** (Aalborg): 03.08. – 21.08.2026
- **Weiterbildungskurs „Kaufmann/-frau International“ in Irland** (Dublin): 28.09. – 16.10.2026
- **Online-Infoveranstaltung** für Betriebe und Auszubildende zu den Auslandsprogrammen 2026: 20.11.2025 um 14 Uhr

Anmeldung zur Online-Infoveranstaltung:



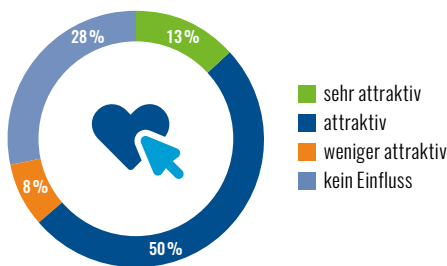
DIGITALISIERUNG ALS CHANCE FÜR FACHKRÄFTESICHERUNG

Der Fachkräftemangel zählt zu den größten Herausforderungen für Unternehmen in Rheinland-Pfalz. Wie kann Digitalisierung helfen, Fachkräfte zu gewinnen und zu binden? Der IHK-Fachkräftereport 2025 basiert auf den Rückmeldungen von rund 500 Betrieben aus dem Land und zeigt: Digitale Lösungen sind in vielen Unternehmen längst Alltag, bringen aber auch neue Aufgaben mit sich.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE DES IHK-FACHKRÄFTERREPORTS 2025 IM ÜBERBLICK:

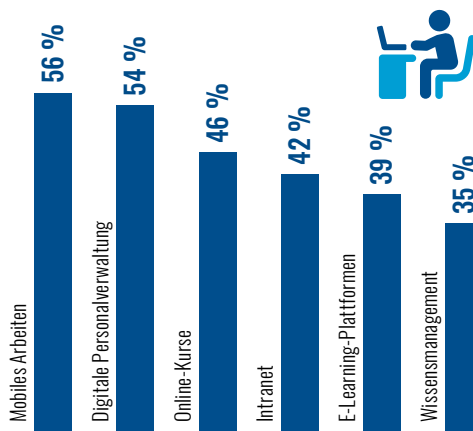
1. DIGITALE ANGEBOTE STÄRKEN DIE ARBEITGEBERMARKE

63 % der befragten Unternehmen sehen digitale Anwendungen – von der Online-Bewerbung bis zur digitalen Lernplattform – als Pluspunkt für ihre Arbeitgeberattraktivität.



2. DIGITALE ARBEITSORGANISATION BINDET PERSONAL

Für 56 % der Betriebe ist mobiles Arbeiten die wirksamste Maßnahme zur Mitarbeiterbindung. 54 % setzen digitale Tools für Zeitmanagement, Lohnabrechnung oder Personalverwaltung ein. Auch Intranet, Wissensmanagement und Online-Schulungen sind weit verbreitet.

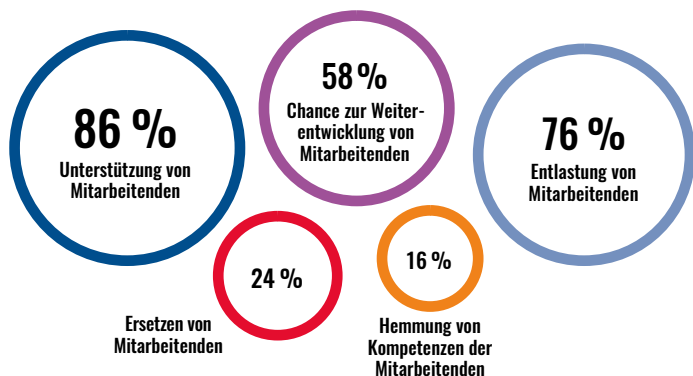


3. DIGITALE POTENZIALE GEZIELT NUTZEN

56 % der Unternehmen nutzen digitale Technologien im Personalmanagement. 60 % sehen in Künstlicher Intelligenz und Automatisierung Chancen für effizientere und flexiblere Arbeitsmodelle. 86 % empfinden digitale Tools als Unterstützung, 76 % berichten von Entlastungen im Arbeitsalltag.

4. HERAUSFORDERUNGEN BLEIBEN BESTEHEN

43 % der Betriebe bemängeln fehlende Informationen, 34 % nennen fehlende personelle Kapazitäten als Hürde bei der Digitalisierung. Datenschutzfragen und mangelnde Fachkompetenzen sorgen bei rund 30 % für Unsicherheit. Auch hohe Kosten und technischer Aufwand (je 29 %) bremsen den digitalen Fortschritt.



Digitale Technologien eröffnen Unternehmen wertvolle Möglichkeiten, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Gleichzeitig zeigt sich: Informationszugang, Fachpersonal und Datenschutz bleiben zentrale Handlungsfelder. Erforderlich sind gezielte politische Unterstützung, passgenaue Qualifizierungsangebote und praxisnahe Konzepte, damit Digitalisierung ihr volles Potenzial entfalten kann.

Den ausführlichen Report finden Sie unter:



Ann-Kathrin Rössler
0261 106-212
roessler@koblentz.ihk.de

KURZ GEMELDET



INTEGRATION NEU GEDACHT

ERFOLGREICHE INTEGRATION BEGINNT IM BETRIEB

Seit dem Start des Angebots im Jahr 2024 haben bereits 56 Unternehmen Mitarbeitende zu Betrieblichen Integrationslotsen weitergebildet und damit ein deutliches Zeichen für gelebte Vielfalt und moderne Personalstrategien gesetzt.

Ziel ist es, eine Unternehmenskultur zu fördern, die Respekt, Wertschätzung und Zusammenarbeit in den Mittelpunkt stellt und so einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung leistet. Integrationslotsen vermitteln zwischen Kulturen, schaffen ein offenes und respektvolles Arbeitsklima und stärken den Zusammen-

halt im Team. Unternehmen, die Vielfalt bewusst fördern, profitieren von mehr Ideenreichtum, stärkerer Mitarbeiterbindung und besseren Teamergebnissen. Mit der Qualifizierung setzen Betriebe ein sichtbares Zeichen für Chancengleichheit und eine inklusive Unternehmenskultur, die alle Mitarbeitenden einbezieht und stärkt.

Mehr über
Betriebliche
Integrationslotsen
unter:



**„Ich möchte lernen,
Brücken zu bauen,
Missverständnisse
abzubauen und Menschen
mit Migrationshinter-
grund beim Ankommen
im Arbeitsalltag zu
unterstützen.“**

Sandra Kriewel, Sachbearbeiterin Logistik /
Sander Gourmet GmbH



INFORMATIONSVERANSTALTUNG ZUR NEUEN IT-WEITERBILDUNG

Seit dem 1. November 2024 gelten bundeseinheitliche Regelungen für die IT-Weiterbildung. Seitdem gibt es zwei Fortbildungsstufen – Geprüfte/r Berufsspezialist/in und Bachelor Professional in IT. Beide Abschlüsse bieten fünf Spezialisierungsrichtungen: Softwareentwicklung, Systemintegration, IT-Beratung, Datenanalyse und Informationssicherheit. Die IHK-Akademie Koblenz lädt am 17. Dezember 2025 um 17 Uhr zu einer Online-Infoveranstaltung über die Neuerungen und ihr Lehrgangsangebot ab Frühjahr 2026 ein.



Nadja Westbrook
0671 896676-23
westbrook@ihk-
akademie-koblenz.de



Jetzt kostenfrei
anmelden:



PLANT BASED UND ALKOHOLFREIE MENÜBEGLEITUNG IN DER GASTRONOMIE

Mit Blick auf steigende Kosten, neue Ernährungsgewohnheiten und den Ruf nach mehr Nachhaltigkeit muss die Gastronomie neue Wege gehen. Eine Möglichkeit sind Plant-Based-Konzepte: Das heißt, pflanzliche Gerichte rücken in den Mittelpunkt, Fleisch oder Fisch können optional ergänzt werden. Das spart Ressourcen und öffnet Gästen den Weg zu bewussterem Genuss. Auch alkoholfreie Menübegleitungen liegen im Trend, zum Beispiel kreative Pairings aus Tees, Fermenten oder hausgemachten Infusions. Das GBZ unterstützt diesen Wandel mit praxisnahen Lehrgängen rund um Nachhaltigkeit, moderne Küche und weiteren Trendthemen.



Petra Treis
0261 30489-45
treis@
weinschule.com



Weitere
Informationen:





Die Mittelrheinbrücke ist für die Weiterentwicklung unserer Region unerlässlich. Nach Jahrzehnten der Diskussion brauchen wir endlich einen verbindlichen Zeitplan, klare Zuständigkeiten und die Klärung der Finanzierung für Bau und Unterhalt der Brücke.

Fabian Göttlich,
Geschäftsführer Interessenvertretung, IHK Koblenz

”

INNOVATIONSKRAFT STÄRKEN:
THEORIE UND PRAXIS VERBINDEN
IHK-Hochschulpreis der Wirtschaft:
Abschlussarbeiten aus Wirtschaft und
Wissenschaft prämiert Seite 28 – 31

BIR MYK

NR WW

Plan B für die Energiewende: Mehr
Flexibilität, weniger Kosten Seite 32

EMS SIM

Endlose Planungen statt Fortschritt: Wo
bleibt die Mittelrheinbrücke? Seite 33

Auf Augenhöhe: Wirtschaftsjunior
im Dialog mit der Politik Seite 34

Meldungen Seite 35



Foto: Tino Balle

INNOVATIONSKRAFT STÄRKEN: THEORIE UND PRAXIS VERBINDEN

*Den aktuellen wirtschaftlichen und strukturellen Herausforderungen müssen Unternehmen immer wieder mit Innovationen begegnen. Dass es hierfür in unserem Kammergebiet gute Beispiele gibt, wurde bei der Verleihung des **IHK-Hochschulpreises der Wirtschaft** wieder einmal deutlich. Die **Plan-B-Studie** zeigt, wie eine Energiewende gelingen könnte, die Klimaschutz mit Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft verbindet. Für die **Mittelrheinbrücke** braucht es hingegen primär eine klare Priorisierung und die politische Bereitschaft, Entscheidungen verbindlich zu treffen, um das Projekt endlich umzusetzen. >>*



WENN THEORIE AUF PRAXIS TRIFFT: ABSCHLUSSARBEITEN AUS WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT PRÄMIERT

Bereits zum 24. Mal hat die IHK Koblenz den IHK-Hochschulpreis der Wirtschaft verliehen. Eine Auszeichnung mit Tradition für Studierende, die ihr an einer Hochschule erworbenes Wissen im Rahmen ihrer Abschlussarbeit gezielt in Unternehmen aus der Region einbringen. Dabei stärkt der Hochschulpreis die produktive Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Hochschulen und Studierenden: Unternehmen profitieren langfristig von neuen Ansätzen und zukunftsorientierten Lösungen, Studierende können ihre Fachkenntnisse direkt in Unternehmen praktisch einbringen. Nicht selten entsteht daraus sogar eine Anschlussbeschäftigung. „Den aktuellen wirtschaftlichen und strukturellen Herausforderungen müssen Unternehmen immer wieder mit Innovationen begegnen“, so Hans-Jörg Platz, Vizepräsident der IHK Koblenz. „Und dafür gibt es in unserer Region viele positive Beispiele, gerade durch das starke Netzwerk zur Universität und den regionalen Hochschulen.“ In diesem Jahr zeichnete die IHK Koblenz drei praxisorientierte Bachelorarbeiten aus. Zudem erhielten eine Bachelor- und eine Masterarbeit eine lobende Anerkennung. In allen Arbeiten spiegeln sich



Rena Ukena
0261 106-218
ukena@koblenz.ihk.de



derzeitige wirtschaftliche und wissenschaftliche Fragestellungen wider, beispielsweise in den Bereichen Erneuerbare Energien, Künstliche Intelligenz und Robotik, aber auch betriebswirtschaftliche Analysen zu wissenschaftlichen Ausgründungen (so genannte „Academic spin-offs“).

„Wir gratulieren allen Preisträgerinnen und Preisträgern herzlich zu ihrem Erfolg“, sagt Hans-Jörg Platz. Durch die diesjährige feierliche Preisverleihung führte ZDF-Moderator Ralph Szepanski. Ergänzend zu den Vorstellungen der Arbeiten wurde ein Impuls gegeben, der

den Blick auf zentrale Zukunftsfragen der Arbeitswelt richtete. Im Fokus standen dabei der Rekrutierungsprozess und Überlegungen dazu, was Unternehmen für Studierende interessant macht und wie die Erwartungen der „Young Professionals“ sind.

Wir danken allen Unternehmen, Hochschulen und Studierenden für ihr Mitwirken und freuen uns auch im Jahr 2026 über Bewerbungen von Studierenden oder Vorschläge von Hochschulen und Unternehmen für den IHK-Hochschulpreis der Wirtschaft. ○



IHK-Vizepräsident Hans-Jörg Platz mit ZDF-Moderator Ralph Szepanski bei der Preisverleihung.



**HOCHSCHULPREIS
der Wirtschaft**



IHK-HOCHSCHULPREIS DER WIRTSCHAFT 2026

Der Bewerbungszeitraum für den kommenden IHK-Hochschulpreis der Wirtschaft 2026 startet Anfang 2026. Registrieren Sie sich schon jetzt online, wenn Sie sich für den Preis bewerben möchten! Neben der Aussicht auf Preisgelder haben alle Bewerberinnen und Bewerber wieder die Möglichkeit, vom Netzwerk und den kostenfreien Veranstaltungen der IHK Koblenz zu profitieren.

Informationen zur Bewerbung und Filme zu den 2025 ausgezeichneten Arbeiten und Unternehmen finden Sie hier:
www.ihk.de/koblenz/hochschulpreis





DIE PREISTRÄGER 2025

WW

NIKLAS VIEREGGE

„Academic spin-off: Commercialization of a newly developed technology: How to tap into the FSW market and is it even worth it?“ – verfasst mit der Forschungsinstitut für Glas – Keramik GmbH, Höhr-Grenzhausen, und der WHU – Otto Beisheim School of Management.



MYK

SHWETA SOOD

„Detecting bearing damage on flatness measuring roller during ongoing temper mill operation“ – verfasst mit der Thyssenkrupp Rasselstein GmbH, Andernach, und der Hochschule Rhein-Waal.



BIR

NELE SCHUBERT

„Titan- und Graphit-Komposit Bipolarplatten in elektrochemischen Zellen – Untersuchung von Leitfähigkeit, Biegefestigkeit und Dichtigkeit unter Material- und Prozessparametervariation“ – verfasst mit der Schaeffler Friction Products GmbH, Morbach, und der Hochschule Trier, Umwelt-Campus Birkenfeld.



Fotos: Tino Balle

LOBENDE ANERKENNUNGEN 2025

NR

NICO KLEUDGEN

„Simulation und Visualisierung KI-gestützter Roboterbewegungen in Produktions- und Logistikprozessen“ – verfasst mit der KOCH Industrieanlagen GmbH, Dernbach, und der Hochschule Koblenz.



NR

ALEXANDER WEIDENBRÜCK

„Entwicklung, Aufbau und Charakterisierung eines Patches für die Bioimpedanzmessung“ – verfasst mit der Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied, und der Hochschule Koblenz.



PLAN B FÜR DIE ENERGIEWENDE: MEHR FLEXIBILITÄT, WENIGER KOSTEN

Die deutsche Energiewende steht auf dem Prüfstand: Eine neue Studie zeigt, dass ein anderer Kurs deutlich effizienter und kostengünstiger sein könnte. Während die bisherigen Maßnahmen stark auf staatliche Vorgaben und Förderprogramme setzen, plädiert das alternative Konzept für mehr marktwirtschaftliche Steuerung und Eigenverantwortung der Unternehmen.

Die neue Studie „Plan B“, erstellt von Frontier Economics im Auftrag der DIHK, zeigt: Hält Deutschland am bisherigen Energiewendekurs fest, steigen die Kosten des Energiesystems bis 2049 auf 4,8 bis 5,4 Billionen Euro – deutlich über bisherigen Schätzungen von rund 3,4 Billionen Euro. Schon jetzt zahlen deutsche Unternehmen weltweit Spitzenpreise für Energie. Laut DIHK-Energiewendebarmometer denkt jedes zweite Industrieunternehmen über Produktionsverlagerungen nach, erste Stilllegungen sind Realität. Der bisherige Kurs setzt stark auf detaillierte staatliche Vorgaben für einzelne Technologien – etwa feste Ausbauziele für Wind- oder Solarenergie, umfangreiche Förderprogramme und kleinteilige Regulierung.

„Plan B“ schlägt dagegen ein umfassendes Cap-and-Trade-System als zentrales Steuerungsinstrument vor. Das Prinzip: Für alle Treibhausgasemissionen wird eine verbindliche Obergrenze (Cap) festgelegt. Innerhalb dieses Rahmens handeln Unternehmen mit Zertifikaten. Cap-and-Trade gibt es zwar schon in der EU (EU-Emissionshandel für Energie und große Industrieanlagen, ab 2027 auch Gebäude und Verkehr). Neu ist bei „Plan B“, dass es auf alle Sektoren ausgeweitet und zum alleinigen Leitinstrument gemacht würde. Damit bliebe der Klimapfad sicher, doch Unternehmen würden selbst entscheiden, mit welcher Technologie sie Emissionen einsparen. Regulierung würde so auf das Nötigste reduziert.

„Die Wirkung wäre enorm“, sagt Fabian Göttlich, Geschäftsführer Interessenvertretung der IHK Koblenz. „Mit ‚Plan B‘

könnten bis 2050 530 bis 910 Milliarden Euro eingespart werden, bei internationaler Kooperation sogar über eine Billion. Kosten würden sinken, weil Investitionen gleichmäßiger über die Zeit verteilt und günstigere Optionen genutzt werden.“

Gerade mit Blick auf das neue Landesklimatechutzgesetz in Rheinland-Pfalz, das zusätzliche Pflichten und starre Vorgaben vorsieht, wird deutlich:

Mehr Regulierung ist nicht die Lösung. Notwendig ist eine Energiewende, die Klimaschutz mit Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft verbindet. ○

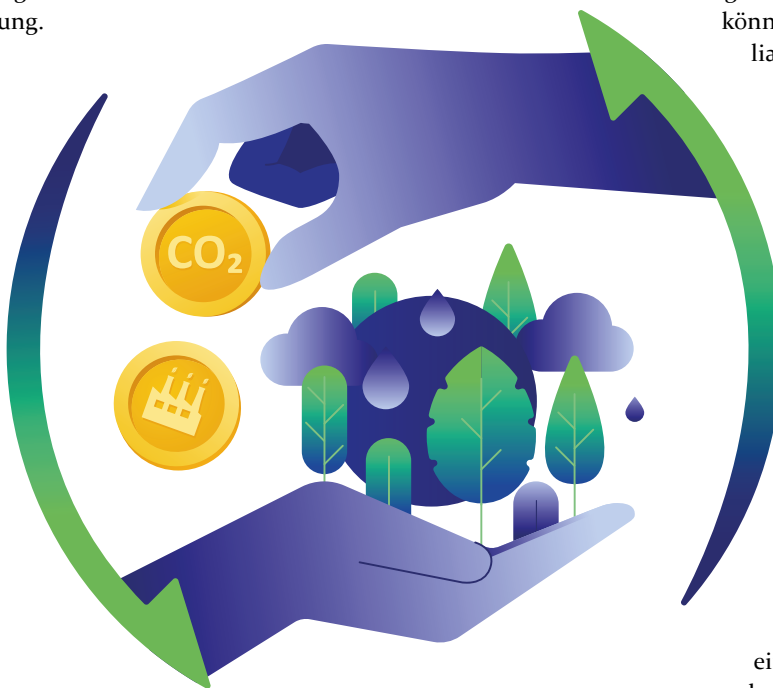


„Mit ‚Plan B‘ könnten bis 2050 530 bis 910 Milliarden Euro eingespart werden, bei internationaler Kooperation sogar über eine Billion.“

Fabian Göttlich,
Geschäftsführer Interessenvertretung, IHK Koblenz



Philipp Rosdächer
0261 106-242
rosduecher@koblentz.ihk.de



ENDLOSE PLANUNGEN STATT FORTSCHRITT: WO BLEIBT DIE MITTELRHEINBRÜCKE?



Seit Jahrzehnten wird über die Mittelrheinbrücke diskutiert – realisiert ist sie bis heute nicht. Zwar wurde mit dem positiven raumordnerischen Entscheid im Jahr 2023 ein wichtiger Schritt erreicht, doch konkrete Fortschritte sind seitdem ausgeblieben.

Statt verbindlicher Zeitpläne gibt es weiterhin Variantenprüfungen, Gutachten und neue Abstimmungen. Selbst Daniela Schmitt, Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz, bezeichnete kürzlich das Jahr 2030 als „vermutlich unrealistisch“.

Dabei ist der Bedarf offensichtlich: Zwischen Mainz und Koblenz gibt es auf 80 Rheinkilometern keine Brückenverbindung. Diese „Brückenlücke“ belastet nicht nur die ansässigen Unternehmen, sondern auch Pendlerinnen und Pendler sowie die touristische Entwicklung der Region. Wertschöpfung, Arbeitsplätze und die Anbindung ganzer Wirtschaftsstandorte werden dadurch in ihrer Entwicklung beeinträchtigt.

„Die Entscheidung für den Standort zwischen St. Goar-Fellen und St. Goarshausen-Wellmich ist längst gefallen“, sagt Fabian Göttlich, Geschäftsführer Interessenvertretung der IHK Koblenz. „Dennoch verliert sich das Projekt in Detailfragen insbesondere zur Welterbeträglichkeit und weiteren Auflagen.“ Diese Aspekte sind zweifellos wichtig – doch sie dürfen nicht zur Dauerschleife werden, die jede Verlässlichkeit verhindert. Statt Stillstand braucht es nun eine klare Priorisierung und die politische Bereitschaft,

Entscheidungen verbindlich zu treffen. Ohne klare Zielmarken, feste Zuständigkeiten und eine gesicherte Finanzierung rückt die Brücke immer weiter in die Ferne.

Die IHK Koblenz fordert deshalb einen verbindlichen Fahrplan, klare Zuständigkeiten und die Klärung der Finanzierung für Bau und Unterhalt der Brücke. Als erster Schritt muss die jüngst angekündigte kleinteilige Variantenuntersuchung schnellstmöglich abgeschlossen

werden. Im Anschluss ist das Planfeststellungsverfahren einzuleiten, um Baurecht zu schaffen und das Projekt endlich auf den Weg zu bringen.

Weitere Informationen und Aussagen verschiedener Akteure zur Notwendigkeit der Mittelrheinbrücke finden Sie hier:



Fabian Henn
0261 106-219
henn@koblenz.ihk.de



„Ich erlebe täglich, wie wichtig leistungsfähige Verkehrsverbindungen für unsere Unternehmen und Beschäftigten sind. Die Mittelrheinbrücke wäre ein Meilenstein für Mobilität, Wirtschaft und Lebensqualität in unserer Region. Wir brauchen jetzt Tempo bei Planung und Umsetzung – damit Rheinland-Pfalz diese große Chance nicht verpasst.“

Hildegard Kafer,
Geschäftsführende Gesellschafterin Kafer GmbH & Co. KG,
Sohren, und Vizepräsidentin der IHK Koblenz



„Es liegen Jahrzehnte endloser Debatten und Verzögerungen hinter uns, in denen Fortschritt nur auf dem Papier stattgefunden hat. Landes- und Kreispolitik müssen endlich gemeinsam die Lösung zu Bau und Finanzierung vereinbaren. Unsere Region verdient eine klare Perspektive und handfeste Ergebnisse!“

Arne Rüssel,
Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz





Fotos: Wirtschaftsjunioren Rheinland-Pfalz, Dario Votta, Dima Antoun



AUF AUGENHÖHE: WIRTSCHAFTSJUNIOREN IM DIALOG MIT DER POLITIK

Landes-Know-how-Transfer 2025 zeigt Überschneidungen zwischen WJ- und IHK-Positionen.



Adrian Wruck
0261 106-279
wruck@
koblenz.ihk.de



Im September konnten die Wirtschaftsjunioren Rheinland-Pfalz den Mainzer Landtag besuchen und dort Fraktionssitzungen live verfolgen, im World Café direkt mit Abgeordneten diskutieren und schließlich Landtagspräsident Hendrik Hering treffen. Dabei standen besonders die Themen Überparteilichkeit und Demokratie im Fokus – ergänzt durch die Anliegen der jungen Wirtschaft. Die Wirtschaftsjunioren haben live ihre Perspektiven in den politischen Diskurs einbringen können, wobei sich viele ihrer Anliegen mit den Positionen der IHK Koblenz decken. So zeigen sich deutliche Überschneidungen in den Kernforderungen: Beide fordern effizientere Verfahren und Entlastungen für Unternehmen, sehen die Fachkräftesicherung als zentrale Zukunftsaufgabe, betonen die Bedeutung von Infrastruktur und Digitalisierung, setzen auf wirtschaftlich tragbare Klimamaßnahmen und fordern mehr Tempo bei politischen Entscheidungen. Alle Teilnehmenden haben den Landes-Know-how-Transfer als wertvolle Möglichkeit beschrieben, den Dialog zwischen Politik und Wirtschaft zu stärken. Zudem kann er die Grundlage für konkrete Verbesserungen am Standort Rheinland-Pfalz legen. ○



„Der direkte Austausch mit Politikern diverser Parteien hat mir die Augen geöffnet und die Arbeit eines Abgeordneten für mich sichtbar gemacht.“

Dario Votta, Teilnehmer



„Eine großartige Gelegenheit, die sich niemand entgehen lassen sollte: Man trifft eine Vielzahl von Politikern mit unterschiedlichem Hintergrund, und sofort wird einem klar, dass sie nur Menschen mit Unterschieden sind, die man im Fernsehen nicht sieht.“

Dima Antoun, Teilnehmerin



KURZ GEMELDET



STILLSTAND STATT AUFSCHWUNG

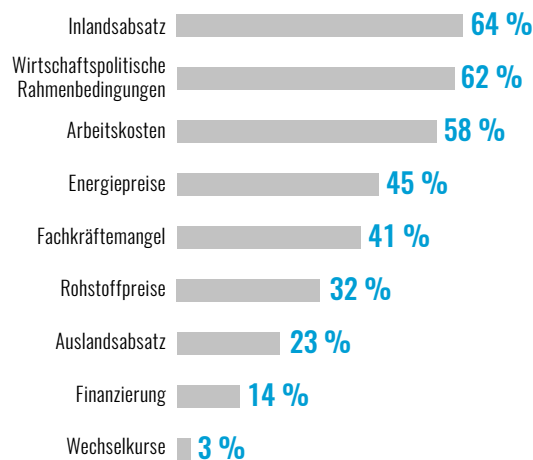
Die Wirtschaft im IHK-Bezirk Koblenz tritt auch im Herbst 2025 weiter auf der Stelle – das zeigt die aktuelle Konjunkturumfrage der IHK Koblenz. Der Seitwärtstrend auf niedrigem Niveau hält an, die Stimmung bleibt gedrückt. Besonders der Handel verzeichnet einen deutlichen Einbruch bei Lage und Investitionsbereitschaft. ○

Welche Risiken die Unternehmen bremsen und wo Hoffnung besteht, erfahren Sie in der ausführlichen Konjunkturauswertung auf unserer Webseite unter der Suchnummer **6756502**.



GESCHÄFTSRISIKEN IM IHK-BEZIRK KOBLENZ ZUM HERBST

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich



Sie wollen zukünftig an den Online-Konjunkturumfragen teilnehmen? Anmeldemöglichkeit finden Sie unter www.ihk.de/koblenz/umfragen oder melden Sie sich gerne bei:



Caroline Weigel
0261 106-170
weigel@koblenz.ihk.de



KONSTITUIERENDE VORSTANDS- SITZUNG ENDE AUGUST: WWA REGION KOBLENZ E. V.

Auf der ersten Sitzung des neu gewählten WWA-Vorstandes wurde Prof. Dr. Stefan Wehner als Vorstandsvorsitzender wiedergewählt. Im geschäftsführenden Vorstand sind ebenfalls Prof. Dr. Karl Stoffel, Thomas Brahm und Matthias Nester, der das Amt des Schatzmeisters übernimmt. Der Vorstand hat eine standortpolitische Forderung für einen attraktiven Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort im nördlichen Rheinland-Pfalz verabschiedet. Diese bildet eine Grundlage für den nächsten Dialog mit der Landespolitik. Neben dem Hochschulpreis der Region Koblenz und dem Forum für Demokratie und Wirtschaft unterstützt die WWA Anfang 2026 eine Studierendenbefragung zu Arbeitsmarktperspektiven in unserer Region. ○

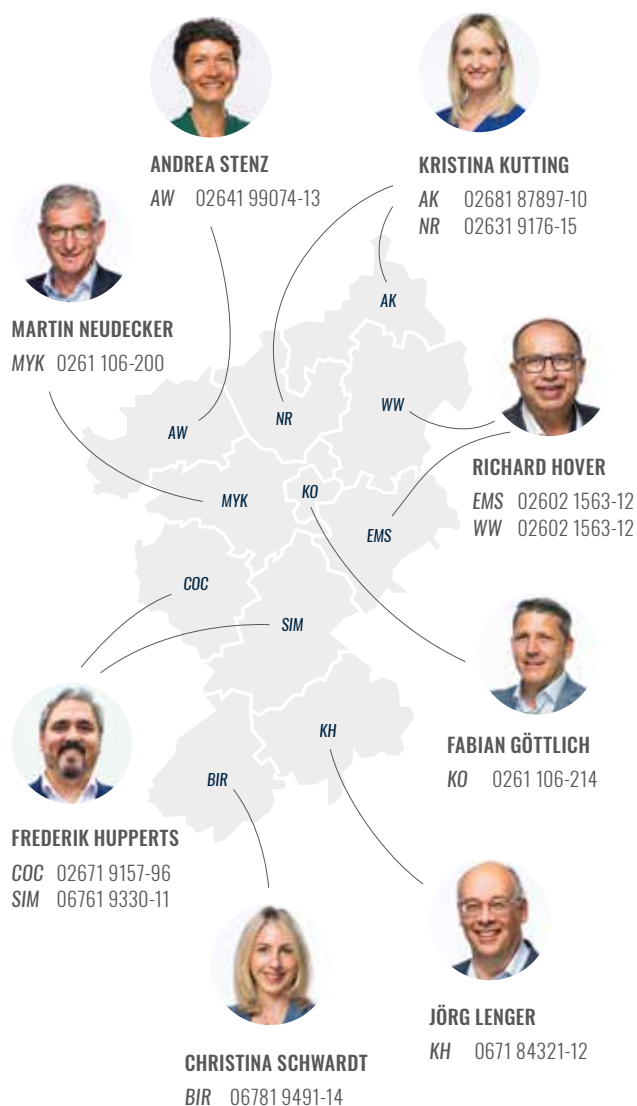
TORSTEN SCHMITZ IN VORSTAND DES SMART E. V. GEWÄHLT

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Vereins für Standortmarketing und Tourismusförderung e. V. in Koblenz und der Region (Smart e. V.) wurde Torsten Schmitz (Verlag für Anzeigenblätter) in den Vorstand gewählt. Schmitz folgt auf Marc Ferdinand (Commes GmbH), der mit großem Dank und Anerkennung nach vielen Jahren des Engagements im Smart e. V. und im Vorgängerverein „Alle lieben Koblenz“ aus dem Vorstand verabschiedet wurde. Ebenfalls mit großem Dank und Anerkennung verabschiedet wurde Stephan Schunk (Baristaz Coffee Heroes), der als Schatzmeister viele

Jahre den Smart e. V. geprägt und auf eine solide finanzielle Basis gestellt hat. Das Amt der Schatzmeister wird zukünftig das Vorstandsteam gemeinsam wahrnehmen. Wiedergewählt wurden der Vereinsvorsitzende Tobias Kröber (Bäckerei Hoefer) und seine beiden Stellvertreter Andres Schmauder (Generaldirektion Kulturelles Erbe RLP) und Stephan Sandmann (Hotel Sander). Der Smart e. V. setzt sich ein für gute Rahmenbedingungen von Handel, Tourismus, Hotellerie, Gastronomie und unterstützt ideell wie finanziell die Koblenz-Touristik GmbH und die Koblenz-Stadtmarketing GmbH. ○

EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

Im Namen unserer Regionalgeschäftsführungen gratulieren wir den folgenden Unternehmen zu ihren Jubiläen in den Monaten November und Dezember:



KREIS AHRWEILER

425 Jahre

- **BROGSITTER WEINGÜTER – PRIVAT-SEKTELLEREI – EXKLUSIV-IMPORTE GMBH, GRAFSCHAFT**

25 Jahre

- Norbert Georg Schmitt „Finanzdienstleistungen“, Burgbrohl
- Norbert Hermann Kessel, Remagen

10 Jahre

- Arnd Dreimüller GmbH, Bad Breisig
- Camping am Nürburgring GmbH, Müllenbach
- Joun Hamsoro „Car World“, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Sven Sönksen, Sinzig
- Wolfgang Dieckmann, Bad Neuenahr-Ahrweiler

KREIS ALTENKIRCHEN

25 Jahre

- Kamp - EAW GmbH, Wissen

10 Jahre

- AMG Heizsysteme Deutschland GmbH, Altenkirchen (Westerwald)
- Timo Klein „Leben und Verlust“, Niederfischbach

KREIS BAD KREUZNACH

50 Jahre

- Silvia Paola „Ristorante Roma“, Bad Kreuznach

10 Jahre

- Kevin Peters, Hüffelsheim
- SM SektManufaktur GmbH, Waldlaubersheim
- TIME2TRI GmbH, Weinsheim



KREIS BIRKENFELD

300 JAHRE

- **HIRSCH-APOTHEKE INH. ACHIM NAUERT E. K., BIRKENFELD**

25 Jahre

- Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH, Idar-Oberstein
- MICA-Verwaltungsgesellschaft mbH, Hoppstädten-Weiersbach
- PARTU Lapidaries GmbH, Kirschweiler

10 Jahre

- Forstgut Heinrichsdorfer Heide GmbH, Oberbrombach

KREIS COCHEM-ZELL

10 Jahre

- Elena Bresgulewski, Bad Bertrich
- KFM-Motorräder GmbH, Kaisersesch

STADT KOBLENZ

100 JAHRE

- **BRILLEN BECKER HAUS DER OPTIK GMBH, KOBLENZ**

25 Jahre

- Dario Ferraro „Ferraro's Factoria“, Koblenz
- RECA Plastics GmbH, Koblenz
- rz-Kundenservice GmbH, Koblenz

10 Jahre

- DRF Deutschland Fernsehen Produktions GmbH & Co. KG, Koblenz
- IMWECO GmbH, Koblenz

KREIS MAYEN-KOBLENZ

25 Jahre

- cabaneo Investments e.K., Brodenbach
- Lohnabbund Schuth GmbH, Ochtersendung
- Regine Eckenroth, Münstermaifeld
- Rita Rosemarie Gail, Andernach
- Roswitha Lohner, Weißenthurm

10 Jahre

- Kaptura GmbH, Bendorf
- Miriam Julia Hohenfeldt „Network Angel“, Burgen
- Patrick Klode, Mayen

KREIS NEUWIED

50 Jahre

- Teddington Luftschleieranlagen GmbH, Buchholz

25 Jahre

- Dieter Isenberg, Klaudia Isenberg GbR „Planung und Concepte“, Neuwied
- GKS GmbH & Co. KG, Buchholz
- inSynergie GmbH, Rheinbreitbach
- Marienhaus Service GmbH, Waldbreitbach
- Martina Greve, Carsten Ritter, Annett Wolf-Ritter GbR, Neuwied
- Peter Winkler „Gartenservice“, St. Katharinen

10 Jahre

- Claudia Helene McCarthy-Milcher „Gasthof zur Alten Feuerwache“, Bad Hönningen
- Daniel Pfeiffer „Pfeiffer's Train Station“, Neuwied
- Lilija Stepanova, Breitscheid
- Mecit Özünli, Erpel
- Mike Leon Keller, Bad Hönningen
- Monica Corina Keßler, Neuwied
- Rheinland Enterprises GmbH Gesellschaft für Handel, Investitionen und Projektentwicklungen, Neuwied

RHEIN-HUNSÜCK-KREIS

25 Jahre

- Michael Mayer „Handel & Verkauf“, Halsenbach

10 Jahre

- Daniela Monika Gröll „Kontakt zur Tierseele“, Beltheim
- Stefan Wetzlar, Boppard

RHEIN-LAHN-KREIS

10 Jahre

- Bürgergenossenschaft Osterspau eG, Osterspau
- Hendricks Verwaltungs GmbH, Lahnstein
- Marc-Oliver Schlimme „Bikerleben“, Hahnstätten

WESTERWALDKREIS

100 JAHRE

- **ESTA E. STAHL METALLWAREN-FABRIK GMBH, HOF**

75 Jahre

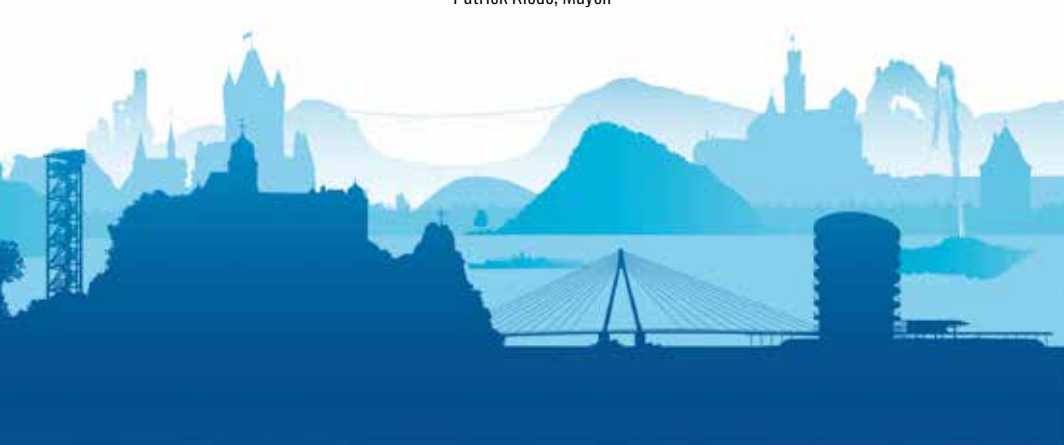
- Helmut Baldus GmbH, Enspel

25 Jahre

- Andreas Gros, Rennerod

10 Jahre

- Christian Steup „RenovFix“, Unnau
- Diehl & Stey Sachverständigenbüro GmbH, Langenhahn
- double-eye-solutions GmbH, Ransbach-Baumbach
- Michael Webler „Marktbuden“, Siershahn
- Miske Verwaltungs GmbH, Mogendorf
- Sastre UG (haftungsbeschränkt), Ebernahn
- Steve Trum „Teamchange“, Horbach
- Volker Horz „Veranstaltungsdokumentation“, Härtlingen



DIGITALISIERUNG GREIFBAR MACHEN – DIGITALE WOCHE 2025

WENN NICHT ANDERS
GEKENNZEICHNET, SIND
VERANSTALTUNGEN DER
IHK KOBLENZ FÜR
TEILNEHMER KOSTENFREI.

Vom 10. bis 14. November 2025 bietet die IHK Koblenz Mitgliedsunternehmen kostenfreie Online-Sessions, die branchenübergreifend aktuelle digitale Themen aufgreifen, Trends vermitteln und Best Practices vorstellen.

An jedem Tag erwarten Sie vier einstündige Formate: Webinare, Round Tables oder virtuelle Podiumsdiskussionen, die via Zoom durchgeführt werden. Die Inhalte decken ein breites Spektrum ab – wertvolles Wissen zu KI, E-Commerce, Online-Vertrieb, Bewertungen, Gamification im Recruiting und weiteren digitalen Themen. Alle Sessions setzen auf praxisnahe Beispiele, interaktive Elemente und konkrete Umsetzungsschritte. Expertendialoge und Q&A-Sessions bieten außerdem Raum für direkte Fragen an Fach- und Praxisexperten. Die Teilnahme an der Digitalen Woche ist kostenfrei.



Foto: metamorworks – stock.adobe.com



**Montag – Freitag,
10. – 14. November 2025**
Online



**Mittwoch,
12. November 2025**
ab 16:00 Uhr
IHK Koblenz



FORUM „GEFAHRGUT RHEIN-MOSEL“

Am 12. November ab 16:00 Uhr laden wir Sie herzlich zum Forum „Gefahrgut Rhein-Mosel“ ein. Gefährliche Güter und Stoffe können jedem Unternehmen begegnen. Umso wichtiger ist es, den sicheren Umgang zu beherrschen und das eigene Wissen regelmäßig aufzufrischen. Das Forum ist die Plattform für den Austausch zwischen Praxis und Behörden. Als Highlight spricht einer der renommiertesten deutschen Gefahrgut-Experten: Jörg Holzhäuser vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau in Mainz.

Alle Veranstaltungen
und weitere
Informationen finden
Sie in unserer
Veranstaltungs-
übersicht:
[www.ihk.de/koblenz/
veranstaltungen](http://www.ihk.de/koblenz/veranstaltungen)



**Mittwoch,
10. Dezember 2025**
15:00 – 18:00 Uhr
IHK Koblenz

SITZUNG DER IHK-VOLLVERSAMMLUNG

IHK-zugehörige Unternehmerinnen und Unternehmer können nach vorheriger Anmeldung an den internen Sitzungen der IHK-Vollversammlung teilnehmen (sofern es das Platzangebot zulässt). Die nächste Sitzung der IHK-Vollversammlung findet am Mittwoch, 10. Dezember 2025, von 15:00 bis 18:00 Uhr in der IHK Koblenz statt.

Interessierte wenden sich bitte bis 26. November per E-Mail an steininger@koblenz.ihk.de oder schriftlich an die IHK Koblenz, Yvonne Steininger, Schlossstraße 2, 56068 Koblenz.

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT FÜR NOVEMBER UND DEZEMBER



Beyond the Black Box: Vertrauenswürdige KI

Koblenz | 04.10.2025 | 13:00 – 19:00 Uhr

eUZ – Webtalk – Praxistipps

ONLINE | 05.11.2025 | 09:30 – 10:00 Uhr



Beratung für Freiberufler 2025

Koblenz | 05.11.2025 | nach Vereinbarung

Meet & Eat – Berufsorientierungsabend für Eltern

Koblenz | 06.11.2025 | 18:30 – 20:30 Uhr

Verpackung 2025: Regulierung und Innovation

Koblenz | 10.11.2025 | 12:00 – 17:00 Uhr

Digitale Woche

ONLINE | 10. – 14.11.2025

Ausbilderlounge

Simmern | 11.11.2025 | 09:00 – 13:00 Uhr

Wirtschaftsgespräche Verbandsgemeinden: Pudersbach, Dierdorf und Rengsdorf-Waldbreitbach

Dürrholz | 12.11.2025 | 17:00 – 20:00 Uhr

Beratung Recht USA

Koblenz | 12.11.2025 | 08:30 – 16:00 Uhr

Beratung Vietnam

Koblenz | 12.11.2025 | 09:00 – 16:00 Uhr



Beratungstage – gewerbliche Schutzrechte

Koblenz | 12.11.2025 | nach Vereinbarung

BUGA 2029

Koblenz | 17.11.2025 | 14:00 – 16:45 Uhr



Unternehmerinnentag

Höhr-Grenzhausen | 18.11.2025 | 16:00 – 20:00 Uhr

eUZ – Webtalk – Praxistipps

ONLINE | 19.11.2025 | 09:30 – 10:00 Uhr

Teilqualifikationen

ONLINE | 20.11.2025 | 10:00 – 11:30 Uhr

Kontaktbörse für Zugewanderte

Cochem | 21.11.2025 | 17:00 – 19:00 Uhr



Fördermittelsprechtag der ISB 2025

Koblenz | 24.11.2025 | 10:00 – 16:30 Uhr

Ausbilderlounge

Idar-Oberstein | 24.11.2025 | 09:00 – 13:00 Uhr



Welcome@IHK

Koblenz | 24.11.2025 | 16:30 – 19:30 Uhr

IHK-Beratungstag zur Wiederaufbauhilfe

Ahrweiler | 26.11.2025

Junges Unternehmernetzwerk Neuwied

Neuwied | 27.11.2025 | 10:00 – 12:00 Uhr

Cross Mentoring von Frauen für Frauen – Abschlussveranstaltung

Koblenz | 27.11.2025 | 16:00 – 19:00 Uhr

eUZ – Webtalk – Praxistipps

ONLINE | 03.12.2025 | 09:30 – 10:00 Uhr



Business 2 Go – Die Bausteinwerkstatt für Ihren Erfolg

ONLINE | 04.12.2025 | 16:00 – 17:00 Uhr

Freitagsfrühstück

ONLINE | 05.12.2025 | 09:00 – 10:00 Uhr



Fördermittelsprechtag der ISB 2025

Koblenz | 09.12.2025 | 10:00 – 16:30 Uhr

Sitzung der IHK-Vollversammlung

Koblenz | 10.12.2025 | 15:00 – 18:00 Uhr

IHK-Beratungstag zur Wiederaufbauhilfe

Ahrweiler | 17.12.2025

Ausführliche
Informationen zu allen
Terminen und die
Möglichkeit der
Onlineanmeldung
finden Sie unter
www.ihk.de/koblenz/veranstaltungen



Welcome@IHK
Diese Veranstaltungen sind für
Neumitglieder besonders
interessant.



Das nächste Heft
erscheint am
6. Januar 2026

Rechtsanwaltsprechstage

ONLINE (11.12.) | Ahrweiler (11.12.)
Cochem (10.11.) | Koblenz (03.12.)
Montabaur (05.11.) | Simmern (15.12.)

Steuerberatersprechstage

Altenkirchen (11.12.) | Bad Kreuznach (19.11.)
Idar-Oberstein (18.12.) | Koblenz (11.12.)
Montabaur (18.11.) | Neuwied (20.11.)

Basisseminare für Existenzgründer

ONLINE (13.11. | 04.12.) | Ahrweiler (02.12.)
Altenkirchen (11.12.) | Bad Kreuznach (09.12.)
Idar-Oberstein (05.11.) | Koblenz (04.11. | 02.12.)
Montabaur (09.12.) | Neuwied (11.11.) | Simmern (11.12.)



Lächeln erlaubt.

*Meinung
erwünscht.*

Prüfen heißt
Einfluss nehmen.

Ehrenamt ist Ehrensache

